



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

Studierendenrat der FSU Jena · Carl-Zeiss-Straße 3 · 07743 Jena

## öffentliches Verlaufsprotokoll der Studierendenratssitzung am 08.05.2012

### Studierendenrat

#### Vorstand

Carl-Zeiss-Straße 3  
07743 Jena

Christopher Johne  
Felix Quittek  
Johannes Struzek

Telefon: 0 36 41 · 93 09 98  
Telefax: 0 36 41 · 93 09 92  
vorstand@stura.uni-jena.de

**anwesende MdStuRa:** Amina Arabi, Clemens Beck, Kai Bekos, Stephanie Borck, Alexander Goebel, Peter Held, Christopher Johne, Marcus Müller, Daniel Münch, Felix Quittek, Benjamin Rößner, Cindy Salzwedel, Johannes Struzek, Julia Volk, Carola Wlodarski-Şimşek, Kerstin Zimmermann

**entschuldigt:** Anika Rehe, Madlen Schwarzenberger

**ruhendes Mandat:** Rafael De Cia, Jakob Horn, Jonas Johne, Richard Melzer, Sven Peter, Lena Aylin Pooyeh, Julius Rohn, Jan Stübner, Alexander Ziehe

**unentschuldigt:** Lisa Karstädt, Konstantin Reißmann, Anna Selle, Sebastian Walter

**beratende Mitglieder:** Janine Eppert, Jörg Hänold, Julia Langhammer, Michael Persicke

**Gäste:** Johanne Bischoff, Franziska Dan, Rina Depperschmidt, Steffen Elsner, Johanna Elter, Martin Emberger, Christoph Feetz, Jana Felgenhauer, Philipp Franke, Philipp Franz, Lisa Frede, Philipp Garanin, Maximilian Gerther, Linda Hegewald, Stephan Herold, Dirk Hertrampf, Markus Hirsch, Maria Hoffmann, Tobias Krone, Steve Kußin, Gisela Mackenroth, Ahmed Madak, Michael Matthey, Annemarie Michel, Walter Müller, Raphaela Palenta, Almut Ryssel, Scarlett Smolenski, Sarah Teicher, Jan-Hendrik Wiebe, Christoph Worsch, Anna Zimmermann

**Sitzungsleitung:** Daniel Münch, Felix Quittek

**Protokollantin:** Frances Karlen

**Die Sitzungsleitung eröffnet die Sitzung um 18.14 Uhr.**

### TOP 1 Wahl: Lektorat Akrützel (Vorstand)

*Daniel Münch:*

Er bittet den ersten Bewerber sich vorzustellen und die übrigen den Raum zu verlassen.

*Markus Hirsch:*

Er stellt sich vor und verweist auf seine Bewerbung. Er hat bereits für das Akrützel lektoriert und denkt, dass man seine Qualität in den Ausgaben sehen kann. Er bittet um Fragen.

*Daniel Münch:*

Er fragt, wie lange Markus Hirsch die Stelle begleiten kann.

*Markus Hirsch:*

Er erklärt, dass er noch zwei Semester studieren wird und solange die Stelle übernehmen könnte.

*Es gibt keine weiteren Fragen, daher wird der Bewerber nach draußen gebeten und die nächste Bewerberin stellt sich dem Gremium vor.*

*Annemarie Michel:*

Sie ist 22 Jahre alt und studiert Lehramt. Sie bittet darum, dass man Fragen an sie stellt, da sie nicht genau weiß, welche Informationen für das Gremium von Interesse sind.

*Christopher Johne:*

Er möchte wissen, warum sie sich auf die Stelle beworben hat.

*Annemarie Michel:*

Sie erklärt, dass sie bereits bei einer anderen Zeitung lektoriert und ihr diese Arbeit sehr gefallen hat. Außerdem interessiert sie sich für das Akrützel.

*Carola Wlodarski-Şimşek:*

Sie fragt nach, ob Annemarie Michel bereits Erfahrung im Verfassen von journalistischen Texten hat.

*Annemarie Michel:*

Sie bejaht. Sie hat bereits ein Praktikum bei einer Zeitung gemacht und selbst einen Artikel geschrieben.

*Daniel Münch:*

Er ist der Ansicht, dass die Lektoratsstelle eine hohe Flexibilität fordert. Er fragt nach, ob sie diese Anforderung erfüllen kann.

*Annemarie Michel:*

Sie bejaht.

*Christopher Johne:*

Er fragt bei der Chefredakteurin des Akrützels nach, ob alle BewerberInnen den gleichen Text lektoriert haben.

*Maria Hoffmann:*

Sie erklärt, dass alle BewerberInnen die gleichen Texte bearbeiten mussten. Sie wurden in die Redaktion eingeladen und haben die Texte gleichzeitig und unter den gleichen Bedingungen, nämlich begleitend zur Fertigstellung der aktuellen Ausgabe, bearbeitet. Am Montag gab es eine zweite Runde, dabei wurden die Texte allerdings aufgeteilt.

*Es gibt keine weiteren Fragen, daher wird die Bewerberin nach draußen gebeten und der nächste Bewerber stellt sich dem Gremium vor.*

*Hauke Rehr:*

Er ist dem Gremium bereits hinreichend bekannt und bittet daher um Fragen.

*Kai Bekos:*

Er hat seine Bewerbung gelesen und will wissen, wie die Zeitangaben in seinem Lebenslauf zu verstehen sind.

*Hauke Rehr:*

Er erklärt, dass er das Zeitmaß an die Akrützelausgaben angepasst hat.

*Johannes Struzek:*

Er beantragt eine **Generaldebatte**.

*Christopher Johne:*

Er beantragt, dass Maria Hoffmann als Akrützel-Chefredakteurin an dieser teilnehmen darf.

*Es gibt keine Gegenrede, daher ist der Antrag angenommen.*

*Für die Generaldebatte wird die Öffentlichkeit ausgeschlossen.*

*Die Generaldebatte ist beendet und die Öffentlichkeit wird wieder hergestellt.*

*Die Zählkommission besteht aus Linda Hegewald, Stephan Herold und Julia Langhammer (kein Widerspruch). Es wird auf hellblauen Zetteln gewählt.*

**Wahlergebnis:**

Markus Hirsch:	4
Annemarie Michel:	8
Hauke Rehr:	0

*Damit ist Annemarie Michel gewählt.*

## **TOP 2 Bestätigung: Referatsleitung Referat für ausländische Studierende (Int.Ro)**

*Stephan Herold:*

Er stellt sich und Michael Persicke vor. Sie wurden vom Int.Ro als Vorstandsmitglieder benannt. Er ist seit August dabei und auch schon Bürokraft beim Int.Ro.

*Michael Persicke:*

Er erklärt, dass sein Kollege Stephan Herold sehr kompetent ist. Er selbst war bereits im Vorstand. Christina Wendt ist leider bei einem Praktikum in Stuttgart, soll aber dennoch mit bestätigt werden.

*Carola Wlodarski-Şimşek:*

Sie möchte von Stephan Herold wissen, ob nicht ein Interessenkonflikt zwischen seiner Tätigkeit als Bürokraft und der angestrebten Vorstandstätigkeit besteht.

*Stephan Herold:*

Er sieht da kein Problem, sondern eher einen Vorteil. Denn bisher fehlen ihm bestimmte Befugnisse, zum Beispiel bestimmte Korrespondenz, die eh auf seinem Tisch landet, selbstständig zu bearbeiten.

*Carola Wlodarski-Şimşek:*

Sie ist der Ansicht, dass dann die Zusammenarbeit verbessert werden sollte statt sich mit Kompetenzgerangel aufzuhalten. Außerdem glaubt sie, dass es eine große Belastung ist, Bürotätigkeit und Vorstandstätigkeit auszufüllen.

*Stephan Herold:*

Er ist sich dessen bewusst, schafft das aber.

*Carola Wlodarski-Şimşek:*

Sie will wissen, ob es konkrete Ideen für Projekt gibt.

*Michael Persicke:*

Er erklärt, dass schon viele Projekte umgesetzt wurden. Es gibt ein zweiwöchiges Programm zu den internationalen Tagen mit Sportfest und Kinoprogramm. Es soll sowohl den ausländischen Studierenden Einblick in die deutsche Kultur und den deutschen Studierenden Einblick in verschiedene fremdländische Kulturen gegeben werden. Zur Ankunft der ausländischen Studierenden gab es ein gemeinschaftliches Grillen, Stadtführungen und andere Projekte.

*Christopher Johne:*

Er ist der Ansicht, dass eine Personalunion aus Bürokräfttätigkeit und Vorstandstätigkeit nach außen einen falschen Eindruck vermitteln kann.

*Peter Held:*

Er erklärt, dass der Posten der Bürokräft nur bis Juni feststeht und danach müssen wir eh überlegen, ob der Posten finanziell weiterhin tragbar ist.

*Daniel Münch:*

Er wendet ein, dass auch an anderen Stellen eine Personalunion existiert.

*Cindy Salzwedel:*

Sie möchte wissen, welche Verbesserungen durch die neuen Referenten angestrebt sind.

*Michael Persicke:*

Er erklärt, dass mehr eigene Internetpräsenz gezeigt werden soll. Diese Arbeit soll durch Stephan Herold übernommen werden. Außerdem muss die Kommunikation mit dem StuRa und IB gehalten und verbessert werden.

*Stephan Herold:*

Er hat viel Zeit und kann sich daher stark engagieren.

*Johannes Struzek:*

Er will wissen, welche Mitgliedschaften in anderen Vereinen bestehen.

*Michael Persicke:*

Er ist im Verein „WIND – weltwärts in Deutschland“, den Jusos und im Eine-Welt-Haus-Verein engagiert.

*Stephan Herold:*

Er ist im Reservistenverband organisiert, es besteht keine Parteizugehörigkeit.

*Stephanie Borck:*

Sie stellt einen **GO-Antrag auf getrennte Abstimmung**.

*Cindy Salzwedel:*

Sie erklärt, dass es ein großer Zeitaufwand ist, wenn so viele Mitgliedschaften bestehen. Sie will wissen, ob die Arbeit wirklich vollständig geleistet werden kann.

*Stephan Herold:*

Er erklärt, sehr legere Studienbedingung zu haben und daher genug Zeit zur Verfügung zu haben.

*Michael Persicke:*

Er erklärt, dass Stephan Herold bereits jetzt den Arbeitsaufwand wie der Vorstand hat, ihm aber noch die Befugnisse fehlen.

*Kai Bekos:*

Er stellt einen **GO-Antrag auf geheime Abstimmung**.

*Johannes Struzek:*

Er formuliert eine inhaltliche **Gegenrede zum Antrag auf getrennte Abstimmung**. Das Referat soll seinen Vorstand selbst bestimmen. Wenn wir dann darüber entscheiden, dann sollten wir entweder den Gesamtvorschlag annehmen oder ihn ganz ablehnen, die Wahl aber nicht an einzelnen Personen festmachen.

### **Abstimmung GO-Antrag für die Einzelabstimmung: 7 / 5 / 3 – angenommen**

*Es wird eine Generaldebatte gewünscht, daher wird die Öffentlichkeit ausgeschlossen.*

*Die Generaldebatte ist beendet und die Öffentlichkeit wird wieder hergestellt.*

*Die Zählkommission besteht aus Linda Hegewald, Julia Langhammer und Daniel Münch (kein Widerspruch). Es wird auf rosafarbenen Zetteln gewählt.*

### **Abstimmungsergebnis:**

Stephan Herold: 7 / 6 / 2 – bestätigt

Michael Persicke: 13 / 1 / 1 – bestätigt

Christina Wendt: 12 / 2 / 1 – bestätigt

*Damit ist die Referatsleitung bestätigt.*

*Carola Wlodarski-Şimşek gibt eine persönliche Erklärung ab:*

*„Militarismus im StuRa*

*Die Student\_innen aus Afghanistan, Pakistan, Ex-Jugoslawien, Irak etc. werden sicherlich über die Wahl des Int.Ro-Vorstandes erfreut sein!“*

*Die Akrützel-Redaktion erscheint größtenteils auf der StuRa-Sitzung und fordert die Neubehandlung der Wahl der LektorIn.*

*Christopher Johne:*

Er erklärt, dass der Tagesordnungspunkt abgeschlossen ist. Eine Neubehandlung ist erst auf Antrag möglich, dieser kann erst im Rahmen der ordentlichen Tagesordnung und bei Feststellung der Dringlichkeit behandelt werden, die Tagesordnungspunkte nach § 24 Abs. 2 der Satzung müssen erst abgeschlossen werden, bevor dies möglich ist.

*Clemens Beck:*

Er stellt einen **GO-Antrag auf Vertagung dieser Tagesordnungspunkte und die Neubefassung mit der Lektoratsstelle**.

*Stephanie Borck:*

Die führt eine inhaltliche **Gegenrede**, da diese Tagesordnungspunkte wichtig und in einigen Fällen sehr dringend sind.

### **Abstimmung GO-Antrag: 3 / 7 / 3 – abgelehnt**

### **TOP 3 Diskussion und Beschluss: regelmäßige Anpassungen der Gehaltszahlungen an Inflation / Tarifsteigerungen (Mike Niederstraßer)**

*Cindy Salzwedel:*

Sie erinnert dran, dass der TOP wegen der fehlenden Aufstellung zu den bezahlten Stellen im StuRa nicht behandelt werden konnte. Sie richtet die Frage an den Vorstand, ob die Liste mittlerweile da ist.

*Johannes Struzek:*

Er erklärt, dass er vorstellen kann, welche Stellen existieren und unter welchen Bedingungen. Insgesamt sind es 14 bezahlte Stellen. Die Musikredaktion ist eine davon und mit 100 Euro vergütet. Da der Stelle keine Stundenanzahl zugewiesen ist, zählt sie aber nicht in den Antragsbereich. Als weitere Stellen gibt es die Geschäftsleitung, die zwei Servicekräfte, die Bürokraft im Int.Ro, die Sozialberatung, die zwei Prüfungsberatungsstellen, der Haushaltsverantwortliche, die beiden Technikstellen, die Protokollführung sowie die Chefredaktion von Akrützel und Campusradio. Außerdem wurde für zwei Vorstandsmitglieder eine Aufwandsentschädigung beschlossen. Vom Antrag sind die fünf Stellen betroffen, die nach TV-Stud bezahlt werden. Die drei Stellen auf 400-Euro-Basis werden mittels Stundenausgleich gleichermaßen bedacht. Schwierig ist das aber zum Beispiel bei den Servicekräften, denn wenn die Stundenzahlen stark zurückgehen, dann können die Aufgaben und Angebote nicht mehr im vollen Umfang erfüllt werden.

*Peter Held:*

Er möchte wissen, wie die Stundenanpassung erfolgen soll. Die Verträge haben ein unterschiedliches Zeitkontingent.

*Johannes Struzek:*

Er erklärt, dass es prozentual gerechnet wird, so müssten dann weniger Stunden gearbeitet werden. Die Medien sind am BAföG-Höchstsatz orientiert, das muss separat diskutiert werden. Aufwandsentschädigungsverträge sind anders zu behandeln als Arbeitsverträge.

*Peter Held:*

Er ist an und für sich für den Antrag. Aber Stundenreduktion ist schwierig, weil die Stunden eh schon knapp berechnet sind.

*Johannes Struzek:*

Er weist darauf hin, dass die Überstundenlisten im Vorstandsbüro einsehbar sind.

*Cindy Salzwedel:*

Sie konstatiert, dass elf von 14 Stellen von dem Antrag betroffen und die Anpassung der Zeit ist schwierig ist, weil die Arbeitsfähigkeit dann nicht mehr gegeben ist.

*Johannes Struzek:*

Er weist darauf hin, dass bei Überschreiten der 400-Euro-Grenze Sozialversicherung zu zahlen ist, weshalb dann am Ende weniger Geld ausgezahlt wird also aktuell.

*Cindy Salzwedel:*

Sie wendet ein, dass ein Lohnanstieg schlecht ist wegen der Steuerreglung.

*Peter Held:*

Er bejaht, denn dann müssen unsere Angestellten Abgaben zahlen. So würde aber weniger bei ihnen ankommen, als vor der Erhöhung.

*Johannes Struzek:*

Er ist der Ansicht, dass die Anpassung ein reales Plus für die Arbeitnehmer bedeuten muss.

*Peter Held:*

Er will wissen, woher die zwei Prozent Erhöhung im Antrag kommen. Er möchte wissen, welche Mehrbelastung das für den StuRa pro Jahr bedeutet.

*Johannes Struzek:*

Er meint, dass die Mehrbelastungen bei 1.000 Euro pro Jahr liegen dürften. Allerdings werden drastische Stundenzahlreduktionen zu Stande kommen.

*Peter Held:*

Er meint, dass bei dem angelegten Verbrauchsindex plus die geforderten zwei Prozent Erhöhung ein Anstieg von vier Prozent zustande kommt. Das findet er sehr hoch angesetzt.

*Johannes Struzek:*

Er meint, dass nach TV-L nur ein bis zwei Prozent Erhöhung auf den StuRa zukommen.

*Peter Held:*

Er fordert eine Anpassung gemäß TV-L, denn das ist transparenter.

*Cindy Salzwedel:*

Sie wendet ein, dass davon nur eine Stelle betroffen ist. Sie fragt nach, ob die Regelung dann auch auf alle anderen Stellen angewendet wird.

*Johannes Struzek:*

Er meint, dass der StuRa für die Pauschalstellen eine Alternativlösung braucht. Für die nach TV-L bezahlte Stelle übernehmen wir die Anpassungen automatisch. Einmalzahlungen und ähnliches sind natürlich schwierig auf die anderen Stellen anzuwenden.

*Peter Held:*

Er bemerkt, dass bisher nur von 14 Posten die Rede war. Er denkt, dass in dieser Aufstellung die Kontakt- und Koordinierungsstelle fehlt.

*Johannes Struzek:*

Er erklärt, dass diese Stelle nach TV-L bezahlt werden soll und damit die Anpassungen automatisch erfolgen.

*Peter Held:*

Er hat errechnet, dass die Personalkosten des StuRa derzeit bei 130.000 Euro liegen. Durch die Erhöhung entstehen Mehrkosten von 2.600 Euro pro Jahr.

*Johannes Struzek:*

Er erklärt, dass es im Haushalt einen Deckungsvermerk gibt und dann muss überlegt werden, ob wir uns alle Stellen leisten können. Bei einigen wird es an den Stundenzahlen angepasst. Prüfungsberatungsstelle weist bereits Gehaltsanpassungen auf.

*Felix Quittek:*

Er fragt, ob die Dynamisierung für alle gedacht ist. Wenn das auf die Pauschalstellen nicht angewendet wird, dann muss der Antragstext geändert werden.

*Johannes Struzek:*

Er verweist auf den Stundenausgleich.

*Peter Held:*

Er fragt in die Runde, ob das Gremium in der Lage ist über den Antrag zu entscheiden.

*Cindy Salzwedel:*

Sie ist der Ansicht, dass nur der erste Satz strittig ist, aber sonst alles klar ist.

*Christopher Johne:*

Er denkt, dass der Terminus Gehalt klar definiert ist. Daher muss der Text geändert werden. Er selbst fühlt sich nicht in der Lage dazu abzustimmen.

*Peter Held:*

Er ist der Ansicht, dass eher der Verbrauchsindex plus die zwei Prozent Erhöhung diskutiert werden müssen. Er stellt einen **GO-Antrag auf Vertagung**.

*Es gibt keine Gegenrede, daher ist der Antrag angenommen.*

## **TOP 4 Diskussion und Beschluss: Jahresabschluss 2011 (Haushaltsverantwortlicher)**

*Peter Held:*

Er erklärt, dass der Jahresabschluss schriftlich vorliegt. Der Jahresabschluss ist für das Haushaltsjahr 2011. Auf Seite 1 ist der gesamte Zahlungsverkehr inklusive aller Konten plus Kasse zu sehen. Das Guthaben in Form des Übertrags aus dem vergangenen Jahr wird nicht berücksichtigt. Es geht nur um die konkreten Einnahmen und Ausgaben. Daher sind 70.000 Euro weniger an Einnahmen als Ausgaben aufgeführt. Wir haben also unsere Rücklagen verwendet. Das Visa-Konto, welches ausgeführt ist, bringt gut Zinsen. Daher ist das Geld vorwiegend dort gelagert. Das Darlehen kommt von der Geschäftsleitung, die die Handykosten und Kosten für privat verwendete Büromaterialien zurück erstattet.

Auf Seite 2 sind die konkreten Posten des Haushaltsjahres aufgelistet. Im Bereich Einnahmen sind die nach FSR und deren jeweiligen Ausgaben aufgeteilt.

*Carola Wlodarski-Şimşek:*

Sie fragt nach, ob die Auflistung so zu verstehen ist, dass der StuRa mehr eingenommen und mehr ausgegeben hat als geplant.

*Peter Held:*  
Bejaht, die FSR hatten außerplanmäßige sonstige Einnahmen.

*Carola Wlodarski-Şimşek:*  
Sie möchte wissen, was das für Einnahmen sind.

*Peter Held:*  
Er erklärt, dass es sich um Gewinne bei Veranstaltungen oder Spenden handelt.

*Carola Wlodarski-Şimşek:*  
Sie möchte wissen, ob diese Gelder nur über unsere Konten fließen, aber nicht in unsere Kassen.

*Peter Held:*  
Bejaht.

*Felix Quittek:*  
Er will wissen, woher die Mehrausgaben kommen.

*Johannes Struzek:*  
Er erklärt, dass der StuRa für interne Projekte zu viel ausgegeben hat. Gleiches gilt bei den Posten Administrations-, Verwaltungs- und Personalkosten. Früher hat der StuRa mehr eingenommen als ausgegeben. Von Seiten des Landes wurde gefordert, dass wir die Überträge abschmelzen. Daher wurden die Überschüsse für die Ausgaben mit eingeplant und der Abbau der Überträge dadurch erzielt.

*Carola Wlodarski-Şimşek:*  
Sie bemängelt, dass wir nun vorn dem Problem stehen, unsere Kosten nicht wieder senken zu können.

*Johannes Struzek:*  
Er erklärt, dass eine starke Ausgabensteigerung mit den Personalkosten verknüpft ist. Durch die eingegangenen Verträge entstehen in diesem Jahr Probleme, da wir jetzt keinen Übertrag haben, der abgebaut werden muss.

*Felix Quittek:*  
Er meint, dass eine Konsolidierung geschaffen werden muss. Wir betrügen uns selber, wenn wir denken, dass sich das von allein einpegelt.

*Christopher Johne:*  
Er stellt einen **GO-Antrag, die Debatte nur auf den Jahresabschluss** zu beschränken, nicht eine vorgezogene Haushaltsdebatte zu führen.

*Johannes Struzek:*  
Er formuliert eine **Gegenrede**, denn die zukünftige Haushaltsgestaltung muss im Hinterkopf behalten werden.

### **Abstimmung GO-Antrag: 5 / 3 / 7 – angenommen**

*Cindy Salzwedel:*  
Sie will wissen, ob alle Unregelmäßigkeiten geklärt wurden.

*Peter Held:*  
Er erklärt, dass vorübergehend Unklarheiten aufgetreten waren. Das lag daran, dass er vergessen hatte, die FSR-Einnahmen zu teilen. Der Haushaltsplan sah das eigentlich nicht vor. Aber der Fehler wurde korrigiert.

*Johannes Struzek:*  
Er erklärt, dass der theoretische und der praktische Kassenbestand jetzt passen. Der Haushaltsplan war anders aufgestellt, aber der vorgegebene Plan verlangte eine andere Aufschlüsselung. Daraus ergibt sich eine große Fehleranfälligkeit. Normalerweise sind nur kleine Fehler durch Falschbuchungen einzukalkulieren.

*Felix Quittek:*  
Er erklärt, dass die Kosten für Bürobedarf stark gestiegen sind. Er will wissen, warum das so viel ist.

*Peter Held:*  
Er erklärt, dass das ein Beispiel für die unterschiedlichen Kostenaufschlüsselungen ist. Der Haushaltsplan sah eine andere Postenstaffelung vor, in dieser Tabelle mussten bestimmte Posten zusammengefasst werden. Aber eingeplant waren die Kosten, sie waren nur in anderen Haushaltstiteln verbucht.

*Cindy Salzwedel:*  
Sie will wissen, ob Peter Held und Johannes Struzek den Plan geprüft haben.

*Johannes Struzek:*

Er erklärt, dass nach dem Beschluss über den Jahresabschluss die Innenrevision eine Zweitprüfung vornimmt.

*Benjamin Rößner:*

Er weist auf einen Fehler im FSR-Posten hin.

*Peter Held:*

Er korrigiert den Fehler.

*Johannes Struzek:*

Er weist darauf hin, dass das nur ein Formelfehler ist.

*Christopher Johne:*

Er möchte wissen, was genau geändert wird.

*Amina Arabi:*

Sie möchte wissen, wie der Fehler zustande kommt.

*Peter Held:*

Er erklärt, dass einige Sachen falsch zusammengezählt wurden. Die außerplanmäßigen Einnahmen haben in der Summenformel gefehlt. Neu muss in der Spalte Mehr-/Mindereinzahlungen in der Zeile Fachschaften „+113.186,04 Euro“ stehen.

*Johannes Struzek:*

In der Zeile Summe muss demnach „-70.004,19 Euro“ stehen.

*Stephanie Borck:*

Sie bittet, dass die Übersicht per Beamer angezeigt wird.

*Daniel Münch:*

Er stellt einen **GO-Antrag auf Unterbrechung**, um einen Rechner an den Beamer anzuschließen.

*Peter Held:*

Er hält eine formale Gegenrede.

### **Abstimmung GO-Antrag: 9 / 2 / 3 – angenommen**

*Fortsetzung des TOP um 20.58 Uhr*

*Johannes Struzek:*

Er erklärt, an welcher Stelle der Fehler aufgetreten war. Er erklärt, dass die Zahlen aus einer alten Tabelle kommen. Geändert werden muss die Summe der Fachschaften und die Gesamtsumme der Ausgaben. Die Angabe zu den Fehlbuchungen war im Haushaltsplan nicht vorgesehen, diese wurden noch eingefügt. Der StuRa ist mit 244,72 Euro im Plus bei den Fehlbuchungsbeträgen. Bei den FSR sind es insgesamt 113.186,40 Euro an Ausgaben, die Einnahmen betragen 201.366,04 Euro.

*Cindy Salzwedel:*

Sie fragt, ob es sich ausschließlich um einen Formelfehler handelte.

*Johannes Struzek:*

Bejaht. Es ist alles passend. Beim Jahresabschluss ist eine andere Tabelle gefordert als sie beim Haushaltsplan verwendet wurde. Daher musste alles angepasst werden. Er stellt einen Änderungsantrag mit folgendem Wortlaut: „*Als Begleitbeschluss: Der Vorstand wird beauftragt bei der Innenrevision und dem Rektor zu bemängeln, dass die von der Innenrevision vorgegebene Tabelle nicht dem beschlossenen und verkündeten Haushalt entspricht und damit eine von der ThürStudFVO abweichende Regelung vorgegeben wird.*“

*Peter Held:*

Er gibt zu bedenken, dass der StuRa so nicht weitermachen kann, denn sonst ist er bald pleite. Der Haushaltsplan muss an den Jahresabschlussbericht angeglichen werden.

*Johannes Struzek:*

Er möchte an seinem Änderungsantrag festhalten, denn der Haushaltsplan war genehmigt und der Jahresabschluss muss sich daran halten.

*Felix Quittek:*

Er findet den Antrag überflüssig, denn im nächsten Jahr ist er obsolet.

*Johannes Struzek:*

Er erklärt, dass es eine verkündete Form gibt und nachträglich kann man die Anpassungen nicht mehr nachvollziehen.

*Peter Held:*

Er erklärt, dass die nächste Seite den Jahresabschluss der Fachschaften zeigt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind aufgeführt. Der StuRa verwaltet offiziell die Gelder der KTS. Wir führen aber keine Summe auf, da es nicht unsere Gelder sind.

*Felix Quittek:*

Er will wissen, was mit den Überschüssen der FSR passiert.

*Peter Held:*

Er erklärt, dass sie die Gelder ansparen können, aber dann bekommen sie irgendwann kein Geld mehr von uns.

#### **Änderungsantrag von Johannes Struzek:**

*Als Begleitbeschluss: Der Vorstand wird beauftragt bei der Innenrevision und dem Rektor zu bemängeln, dass die von der Innenrevision vorgegebene Tabelle nicht dem beschlossenen und verkündeten Haushalt entspricht und damit eine von der ThürStudFVO abweichende Regelung vorgegeben wird.*

**Abstimmung: 11 / 2 / 2 – angenommen**

*Peter Held:*

Er erklärt, es waren jetzt alles nur noch redaktionelle Änderungen.

#### **Gesamtantrag:**

*Der Studierendenrat beschließt den vom Haushaltsverantwortlichen vorgelegten Jahresabschluss für 2011 mit folgenden Anpassungen in der Spalte „Mehr-/Mindereinnahmen“: In der Zeile „Fachschaften“ wird der Betrag „+113.186,04 Euro“ eingetragen, in der Zeile „Summe“ wird „-70.004,19 Euro“ eingetragen.*

*Der Vorstand wird beauftragt bei der Innenrevision und dem Rektor zu bemängeln, dass die von der Innenrevision vorgegebene Tabelle nicht dem beschlossenen und verkündeten Haushalt entspricht und damit eine von der ThürStudFVO abweichende Regelung vorgegeben wird.*

**Abstimmung: 16 / 0 / 0 – angenommen**

### **TOP 5 M-020-2012: Finanzierung Fakultätsfestival (FSR Biologie / Biochemie)**

*Daniel Münch:*

Er stellt den Antrag vor und gibt die FSR-Kom-Diskussion wieder. Das Fakultätsfest findet jedes Jahr statt, sie wollen es zum Festival ausdehnen und zwei Tage laufen lassen. Es finanziert sich durch Getränkeeinnahmen. Das Geld wird zur Erweiterung des Programms benötigt. Die FSR-Kom kritisierte, dass das gut laufendes Festival ausgedehnt werden soll. Es wurde kritisiert, dass nichts Veganes gegrillt wird. Es wurde kritisiert, dass nicht, wie üblich, der Grillkäse halbiert wird. Es wurde argumentiert, dass die Würste und Getränke billig sind, damit Leute nicht woanders ihr Zeug kaufen. Die FSR-Kom hat den Antrag in 500-Euro-Schritten abgestimmt, Die Mehrheit sprach sich für 1.000 Euro aus. Er stellt einen entsprechenden Änderungsantrag. Er erklärt, dass der 30-Cent-Topf über 6.000 Euro verfügt und das Geld somit vorhanden ist.

*Stephanie Borck:*

Sie wendet ein, dass es eine zusätzliche Förderung durch den FSR Biologie / Biochemie gibt und damit eine Gesamtsumme von 1.800 Euro entsteht.

*Carola Wlodarski-Şimşek:*

Sie findet, dass die Fördersumme zu hoch ist. Sie erinnert an andere große Veranstaltungen, die weit weniger Geld kosten. Sie benennt mehrere Punkte, die zu hoch kalkuliert sind. Es ist vieles an der Veranstaltung kritisch zu sehen.

*Christopher Johne:*

Er möchte sich gegen den Antrag aussprechen, da es total überzogen ist und es sollten keine Partys aus dem 30-Cent-Topf finanziert werden.

*Cindy Salzwedel:*

Sie möchte die Posten „Ordnungsamt“ und „Käse“ erklärt bekommen.

*Christopher Johne:*

Er erklärt, dass ein Antrag beim Ordnungsamt gestellt werden muss um über 22.00 Uhr hinaus lärmern zu dürfen. Der kostet Geld.

*Daniel Münch:*

Er erklärt, dass der Käse halbiert wird, damit die Kosten reduziert werden.

*Peter Held:*

Er schlägt vor mit 0 Euro zu fördern und dann fällt die Party aus.

*Christopher Johne:*

Er meint, die FSR sollen ihre eigenen Gelder einsetzen, nicht unsere. Die FSR sollen ihr Autonomie behalten und damit ihr Geld verwenden, wofür sie wollen. Aber der StuRa sollte es nicht fördern. Er stellt einen **Änderungsantrag** mit folgendem Wortlaut: „Der Studierendenrat gibt 1.850 Euro für das Fakultätsfestival der BPF frei, wobei der Studierendenrat sich nicht beteiligt, das Geld ist durch die beteiligten Fachschaften aufzubringen. Somit stehen keine Mittel aus dem 30-Cent-Topf zur Verfügung.“

*Carola Wlodarski-Şimşek:*

Sie fragt nach dem Nutzen für die Studierendenschaft.

*Daniel Münch:*

Er erklärt, dass er den FSR-Kom-Beschluss vertritt und deren Empfehlung sollte Beachtung finden. Er stellt einen **Änderungsantrag** mit folgendem Wortlaut: „auf 1.000 Euro begrenzen gemäß FSR-Kom-Empfehlung + eigene Mittel der 4 FSR“

*Der weitestgehende Änderungsantrag wird zuerst abgestimmt.*

#### **Änderungsantrag von Christopher Johne:**

*Der Studierendenrat gibt 1.850 Euro für das Fakultätsfestival der BPF frei, wobei der Studierendenrat sich nicht beteiligt, das Geld ist durch die beteiligten Fachschaften aufzubringen. Somit stehen keine Mittel aus dem 30-Cent-Topf zur Verfügung.*

**Abstimmung: 10 / 3 / 0 – angenommen**

#### **Änderungsantrag von Daniel Münch:**

*auf 1.000 Euro begrenzen gemäß FSR-Kom-Empfehlung + eigene Mittel der 4 FSR*  
**obsolet**

**Abstimmung Gesamtantrag im Wortlaut von Christopher Johne: 8 / 1 / 4 – angenommen**

*Felix Quittek:*

Er stellt einen GO-Antrag, den TOP Berichte nach der Feststellung der Beschlussfähigkeit und den wichtigen Tagesordnungspunkten zu behandeln.

*Es gibt keine Gegenrede, daher ist der Antrag angenommen.*

## **TOP 6 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

*Die Sitzungsleistung stellt die Beschlussfähigkeit fest.*

### **vorläufige Tagesordnung:**

- TOP 1 Wahl: Lektorat Akrützel (Vorstand)
- TOP 2 Bestätigung: Referatsleitung Referat für Ausländische Studierende (Int.Ro)
- TOP 3 Diskussion und Beschluss: regelmäßige Anpassungen der Gehaltszahlungen an Inflation / Tarifsteigerungen (Mike Niederstraßer)
- TOP 4 Diskussion und Beschluss: Jahresabschluss 2011 (Haushaltsverantwortlicher)
- TOP 5 M-020-2012: Finanzierung Fakultätsfestival (FSR Biologie / Biochemie)
- TOP 6 Berichte
- TOP 7 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
- TOP 8 Wahl: Musikredaktion Campusradio (Vorstand)
- TOP 9 Diskussion und Beschluss: Benennung gemeinsamer Ausschuss (Vorstand)
- TOP 10 Diskussion und Beschluss: Urabstimmung zur Ermöglichung elektronischer Wahlen (Christopher Johne)
- TOP 11 Diskussion und Beschluss: Urabstimmung über eine Zivilklausel (Daniel Münch)
- TOP 12 Diskussion und Beschluss: Urabstimmung über ein VMT-Semesterticket (Daniel Münch)
- TOP 13 2. Lesung und Beschluss: Satzungsänderung Ämter zur Hälfte mit Frauen besetzen (Mike Niederstraßer)
- TOP 14 Diskussion und Beschluss: Neubehandlung FA-012-2012 vom Collegium Europaeum Jenense (Carola Wlodarski-Şimşek)
- TOP 15 Diskussion und Beschluss: Neubehandlung FA-007-2012 von der KSG (Felix Quittek)
- TOP 16 Aufhebung Vorstandsbeschluss: FA-014-2012 Lichtkegel (Daniel Münch)
- TOP 17 M-037-2012: Reihe „Vegan, vegetarisch, verantwortlich?“ (Gleichstellungsreferat)
- TOP 18 M-038-2012: BuFaTa 2012 in Jena (FSR Soziologie)
- TOP 19 Diskussion und Beschluss: Umgang mit externen Finanzanträgen (Felix Quittek)
- TOP 20 Sonstiges

*Kai Bekos:*

Er beantragt, dass ein neuer TOP zur Wahl des Akrützel-Lektorats eingefügt wird.

*Stephanie Borck:*

Sie beantragt, diesen TOP nach dem bisherigen TOP 8 anzusiedeln.

*Johannes Struzek:*

Er formuliert eine Gegenrede, der TOP soll nicht aufgenommen werden, da nach Definition keine Dringlichkeit vorliegt.

*Kai Bekos:*

Er erklärt, dass es nur um eine Debatte geht und darum Unzufriedenheiten abzubauen.

*Christopher Johne:*

Er stellt einen **GO-Antrag auf sofortigen Beschluss über die Dringlichkeit** des TOP.

*Peter Held:*

Er formuliert eine **Gegenrede**.

**Abstimmung über den GO-Antrag: 11 / 1 / 2 – angenommen**

**Abstimmung über die Dringlichkeit des Antrages: 8 / 8 / 0 – abgelehnt**

*Stephanie Borck:*

Sie schlägt vor, über das Akrützel unter dem TOP Berichte zu sprechen.

*Daniel Münch:*

Er beantragt, den gemeinsamen Ausschuss nach den Urabstimmung, also neu als TOP 12 zu behandeln.

*Felix Quittek:*

Er beantragt, dass die Urabstimmungen als nächste Tagesordnungspunkte behandelt werden.

**endgültige Tagesordnung:**

- TOP 1 Wahl: Lektorat Akrützel (Vorstand)
- TOP 2 Bestätigung: Referatsleitung Referat für Ausländische Studierende (Int.Ro)
- TOP 3 Diskussion und Beschluss: regelmäßige Anpassungen der Gehaltszahlungen an Inflation / Tarifierungen (Mike Niederstraßer)
- TOP 4 Diskussion und Beschluss: Jahresabschluss 2011 (Haushaltsverantwortlicher)
- TOP 5 M-020-2021: Finanzierung Fakultätsfestival (FSR Biologie / Biochemie)
- TOP 6 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
- TOP 7 Diskussion und Beschluss: Urabstimmung zur Ermöglichung elektronischer Wahlen (Christopher Johne)
- TOP 8 Diskussion und Beschluss: Urabstimmung über eine Zivilklausel (Daniel Münch)
- TOP 9 Diskussion und Beschluss: Urabstimmung über ein VMT-Semesterticket (Daniel Münch)
- TOP 10 Wahl: Musikredaktion Campusradio (Vorstand)
- TOP 11 Berichte
- TOP 12 Diskussion und Beschluss: Benennung gemeinsamer Ausschuss (Vorstand)
- TOP 13 2. Lesung und Beschluss: Satzungsänderung Ämter zur Hälfte mit Frauen besetzen (Mike Niederstraßer)
- TOP 14 Diskussion und Beschluss: Neubehandlung FA-012-2012 vom Collegium Europaeum Jenense (Carola Włodarski-Şimşek)
- TOP 15 Diskussion und Beschluss: Neubehandlung FA-007-2012 von der KSG (Felix Quittek)
- TOP 16 Aufhebung Vorstandsbeschluss: FA-014-2012 Lichtkegel (Daniel Münch)
- TOP 17 M-037-2012: Reihe „Vegan, vegetarisch, verantwortlich?“ (Gleichstellungsreferat)
- TOP 18 M-038-2012: BuFaTa 2012 in Jena (FSR Soziologie)
- TOP 19 Diskussion und Beschluss: Umgang mit externen Finanzanträgen (Felix Quittek)
- TOP 20 Sonstiges

*Es gibt keine Gegenrede gegen diese Tagesordnung, damit ist sie angenommen.*

**TOP 7 Diskussion und Beschluss: Urabstimmung zur Ermöglichung elektronischer Wahlen (Christopher Johne)**

*Christopher Johne:*

Er erklärt, dass der Antrag inklusive Text und Urabstimmungskommission vorliegt. Er bittet um Zustimmung. Statt David Schinkel soll Enrico Schurmann in die Urabstimmungskommission gewählt werden, denn David Schinkel kommt seit einiger Zeit nicht mehr zu den Wahlvorstandssitzungen.

*Peter Held:*

Er möchte wissen, was das den StuRa kostet.

*Christopher Johne:*

Er erklärt, dass das durch die Hochschule bezahlt wird.

*Daniel Münch:*

Er fragt bei den Gremiumsmitglieder nach Bedenken.

*Es gibt keine Meldungen.*

*Felix Quittek:*

Er erklärt, dass die Urabstimmung heute beschlossen werden muss, denn sonst können die Fristen nicht eingehalten werden. Dann muss der StuRa die Kosten für die Briefwahl tragen.

**Antrag:**

*Der Studierendenrat beschließt die Durchführung einer Urabstimmung mit dem Ziel, die Satzung zur Ermöglichung elektronischer Wahlen zu ändern.*

**Abstimmung: 16 / 0 / 0 – angenommen**

## **TOP 8 Diskussion und Beschluss: Urabstimmung über eine Zivilklausel (Daniel Münch)**

*Daniel Münch:*

Er erklärt, dass das Referat für Hochschulpolitik eine Urabstimmung zur Zivilklausel durchführen will.

*Stephanie Borck:*

Sie erklärt, dass es das Anliegen schon lange gibt und die Abstimmung wichtig ist, denn nur so können wir an den Senat herantreten. Die Studierendenschaft soll dazu informiert werden. Es ist wichtig, dass das Thema von der Studierendenschaft beschlossen wird, denn die Studierenden müssen hinter einen solchen Beschluss stehen.

*Carola Wlodarski-Şimşek:*

Er argumentiert, dass sich der StuRa für basisdemokratische Entscheidungsverfahren einsetzt. Daher sollten wir die Entscheidung den Studierenden antragen.

*Johannes Struzek:*

Er möchte wissen, welche Kosten entstehen.

*Stephanie Borck:*

Sie erklärt, dass das Referat freilich die Kosten trägt.

**Antrag:**

*Der Studierendenrat beschließt die Durchführung einer Urabstimmung mit dem Ziel der Forderung einer Zivilklausel durch die Studierendenschaft.*

**Abstimmung: 13 / 0 / 3 – abgelehnt**

*Cindy Salzwedel und Carola Wlodarski-Şimşek geben eine persönliche Erklärung ab:*

*„Es ist nicht nachvollziehbar für uns, daß die Arbeit von Ehrenamtlichen derart torpediert wird.*

*Uns als Student\_innenrat sollte die Meinung derjenigen interessieren, die wir vertreten. Kein Mensch kann durchschauen, wie genau die Interessen und Überzeugungen der anderen sind. Wenn wir schon mal die Chance haben, ein Votum direkt demokratisch zu erhalten, sollten wir diese auch nutzen.*

*Es ist beschämend, wie hier die Student\_innen bevormundet werden und ihre demokratischen Rechte mit Füßen getreten werden.“*

## **TOP 9 Diskussion und Beschluss: Urabstimmung über ein VMT-Semesterticket (Daniel Münch)**

*Felix Quittek:*

Er erklärt, dass ein Angebot über 8,50 Euro zusätzlich zum bisherigen Preis vorliegt. Dafür können die Studierenden das gesamte VMT-Gebiet nutzen. Es wurde unterschiedlich auf das Angebot reagiert.

*Christopher Johne:*

Er erklärt, dass er eine Urabstimmung zu aktuellen Zeitpunkt für falsch hält, da bei positivem Ausgang ein Ticket eingeführt wird, dessen Preis unter Umständen das gesamte Semesterticket zu teuer macht und damit die Abstimmung über das Jenah-Ticket scheitert.

*Johannes Struzek:*

Er hält es für sozial nicht verantwortbar.

*Felix Quittek:*

Er denkt, dass es durchaus verantwortbar ist. Es sind keine großen Preiserhöhungen abzusehen.

*Christopher Johne:*

Er stellt einen **GO-Antrag auf Schließung der Redeliste** ohne neue Neuaufnahmen.

*Julian Volk:*

Formale **Gegenrede**.

#### **Abstimmung GO-Antrag: 6 / 7 / 2 – abgelehnt**

*Clemens Beck:*

Er ist für die Urabstimmung über das Ticket. Er findet es bedenklich, wenn wir davon ausgehen, dass der StuRa die Entscheidung den Studierenden entzieht. Es spricht nichts dagegen dass wir die Leute befragen. Das ist basisdemokratisch unbedenklich. 8,50 Euro sind kein Exmatrikulationsgrund.

*Cindy Salzwedel:*

Sie ist dafür, dass die Studierenden selbst abstimmen und mittels Urabstimmung befragt werden. Die Auseinandersetzung ist wichtig, denn das Thema geht noch lang weiter.

*Kai Bekos:*

Er hält es für eine Entmündigung der Studierenden, wenn wir die Studierenden nicht selbst entscheiden lassen. Es geht um eine repräsentative Entscheidung.

*Christopher Johne:*

Er stellt eine **GO-Antrag auf sofortige Abstimmung**, da die Meinungen feststehen.

*Peter Held:*

Er formuliert eine **Gegenrede**.

#### **Abstimmung GO-Antrag: 10 / 4 / 1 – angenommen**

**Antrag:**

*Der Studierendenrat beschließt die Durchführung einer Urabstimmung mit dem Ziel, ein verbundweites Semesterticket einzuführen.*

**Abstimmung: 14 / 2 / 0 – abgelehnt**

*Daniel Münch:*

Er stellt einen **GO-Antrag Neuauszählung**.

*Johannes Struzek:*

Er formuliert eine **Gegenrede**, denn er denkt, der Antrag ist unzulässig.

#### **Abstimmung GO-Antrag: 12 / 1 / 3 – angenommen**

*Carola Wlodarski-Şimşek:*

Sie beantragt **namentliche Abstimmung**.

*Christopher Johne:*

Er erklärt, dass dieser Antrag **unzulässig** ist, da die bereits durchgeführte Abstimmung zur Neuauszählung unter gleichen Bedingungen wiederholt werden soll, es ist keine neue Abstimmung.

#### **Neuauszählung der Stimmen: 14 / 2 / 0 – abgelehnt**

*Stephanie Bock:*

Sie stellt den **GO-Antrag, dass die Stimmen der Abstimmung über die Urabstimmung zur Zivilklausel neu ausgezählt werden**.

*Christopher Johne:*

Er erklärt, dass der Antrag seiner Meinung nach unzulässig ist, da der Tagesordnungspunkt bereits abgeschlossen wurde, was bedeutet, dass alle StuRa-Mitglieder die formal richtige Behandlung bescheinigten. Er stellt den **GO-Antrag, dass das Gremium über die Unzulässigkeit beschließt**.

#### **Abstimmung GO-Antrag von Christopher Johne: 5 / 10 / 1 – abgelehnt**

*Johannes Struzek:*

Er formuliert eine **Gegenrede** zum Antrag von Stephanie Borck.

#### **Abstimmung GO-Antrag von Stephanie Borck: 10 / 5 / 0 – angenommen**

*Christopher Johne verlässt die Sitzung.*

## Neuzählung der Stimmen zur Urabstimmung über die Zivilklausel: 12 / 0 / 3 – abgelehnt

Christopher Johnhe reicht zwei persönliche Erklärungen nach:

### „1. Neuauszählung der Stimmen

*Ich finde es befremdlich, wie mit dem Mittel der Neuauszählung der Stimmen umgegangen wurde. Dieser GO-Antrag ist zu stellen, wenn Unstimmigkeiten festgestellt werden. Ich sah das auf der Sitzung bei keiner Abstimmung gegeben. Die Gesamtsumme war immer dieselbe, es scheinen also keine Hände untergegangen zu sein. Eine Änderung des Stimmverhaltens bei erneuter Auszählung ist nach GO explizit untersagt und darf auch keinesfalls von unerwünschten Abweichter\_innen erwartet werden!*

*Als der Antrag erstmalig zur Neuauszählung der Stimmen zur Urabstimmung über das VMT-Ticket gestellt wurde, machte es auf mich den Eindruck, daß hier Druck aufgebaut werden sollte, damit sich die gegenstimmenden Personen nochmals den Augen aller stellen sollten um sich umzuentcheiden. Formal war der Antrag zwar zulässig, die Intention stelle ich allerdings in Frage.*

*Gravierender finde ich die Angelegenheit beim zweiten Antrag dieser Art. Der Tagesordnungspunkt zur Zivilklauselabstimmung wurde ohne Beanstandungen geschlossen, die Richtigkeit des Abstimmungsergebnisses wurde damit formal schon bestätigt. Hier war der Antrag ganz offensichtlich dazu gedacht, allen nochmals die Gelegenheit zu einem anderen Abstimmverhalten zu geben. Das ist ein Mißbrauch der GO in einer Art und Weise, die sie selbst untersagt. Ich habe selbst für die Abstimmung gestimmt, doch ein "ja" auf diese Weise zu erzwingen halte ich für verwerflich. Mein Verlassen der Sitzung hängt auch direkt damit zusammen, um eine solche Auszählung unmöglich zu machen.“*

### „2. Urabstimmung VMT-Ticket

*Es ist mir bewußt, daß ich durch meine Gegenstimme Unmut ausgelöst habe und mir dafür sicherlich auch noch den einen oder anderen Vorwurf gefallen lassen muß. Wie ich aber schon äußerte, stehe ich zu meiner Entscheidung (und das sollte auch schon bei meiner ersten Äußerung kein Wortwitz sein).*

*Wir sind als Studierendenvertretung in ein entscheidungstragendes Amt hineingewählt worden, wir wurden (wenn man die Wahlbeteiligung jetzt mal nicht unbedingt einbezieht) dafür demokratisch legitimiert. Das heißt auch, daß wir den Auftrag haben, für die Menschen, die wir vertreten, zu entscheiden und die Entscheidungen, die wir an sie zurückgeben, klar verständlich aufbereitet haben und auch klare Rahmenbedingungen geschaffen haben.*

*Ich sehe beide Punkte nicht als gegeben an.*

*Die Rahmenbedingungen sind auch für uns völlig unklar. Wir haben ein Semesterticket für Jena, das Voraussetzung für das VMT-Ticket ist, für ein Jahr zu festen Konditionen gesichert. Es ist völlig unklar, wie es dann weitergeht. Es ist damit nicht vorhersagbar, was an finanzieller Grundbelastung für die Voraussetzung zum VMT-Ticket da sein wird.*

*Wie können wir also Informationen aufbereitet haben, die noch nicht einmal vorhanden sind?*

*Hinzu kommt, daß vielen wohl bis heute noch nicht bewußt geworden ist, daß das Semesterticket für Jena ab kommendem Semester teurer wird. Große Teile der Studierendenschaft interessieren sich leider nicht für die Informationsquellen, über die wir sie darüber informieren, die Info ist für sie schlicht nirgendwo einsehbar. Ich sehe also auch hier schon nur schlechte Möglichkeiten, die Studierendenschaft zumindest rechtzeitig über die tatsächlich vorhandenen Fakten zu informieren.*

*Weiterhin könnte uns ein positives Votum zum VMT-Ticket in einer Urabstimmung im November das Jenaer Ticket (und damit gleichzeitig das VMT-Ticket) kosten. Womöglich stimme ich unter den aktuellen Bedingungen für ein VMT-Ticket, sehe den Gesamtbetrag aber schon als Schmerzgrenze an. Im November wird mir dann bekannt, daß die JNVG selbst nochmals etwa denselben Betrag mehr haben möchte (was bei den letzten Forderungen durchaus möglich ist). Jetzt stelle ich fest, daß ich das Jena-Ticket brauche, das VMT-Ticket nicht, aber ich kann mir beides zusammen nicht leisten. Oder ich brauche beides nicht, und für diesen Preis ist mir das Solidaritätsmodell zu teuer.*

Ein kleines Rechenbeispiel:

	heute	heute+VMT	bald
Bahnticket	44,90 EUR	44,90 EUR	44,90 EUR
Jena-Ticket	58,50 EUR	58,50 EUR	67,00 EUR
VMT-Ticket		8,50 EUR	8,50 EUR
Summe	103,40 EUR	111,90 EUR	120,40 EUR

*Während ich diesmal also über 103,40 EUR ohne oder 111,90 EUR mit schönem Extra entscheide, entscheide ich nächstes mal über 44,90 EUR ohne und 120,40 EUR mit notwendigem Ticket. (Kleine Zusatzinfo: Ohne die mir widerrechtlich aufgezwungene Thoska hatte ich bei meiner Immatrikulation inkl. aller anderen Teile des Semesterbeitrags – StuWe + StuRa – einen geringeren Betrag als letztgenannten zu überweisen.)*

*Und jetzt sagt mir ehrlich: Glaubt Ihr, daß die Mehrzahl der Abstimmenden diese Faktenlage während der Abstimmung schon erfaßt haben wird?*

*Es ist unsere Aufgabe, daß sie das tun, was wir aber eben aufgrund des Zeitpensums sowie der fehlenden Klarheit nicht können. Halbausgegrenztes zur Abstimmung zu stellen sehe ich als größeres Problem als die Verwehrung der Anteilnahme bei dieser Faktenlage.*

*Sobald die Fakten klar sind, also das Jena-Ticket zur Abstimmung gestellt werden kann, werde ich mich natürlich für eine parallel stattfindende Abstimmung über das VMT-Ticket aussprechen.“*

*Jörg Hänold:*

Er stellt den **GO-Antrag TOP 18** vorzuziehen.

*Johannes Struzek:*

Er formuliert eine **Gegenrede**, denn der Antrag ist unnütz.

**Abstimmung GO-Antrag: 1 / 8 / 5 – abgelehnt**

## **TOP 10 Wahl: Musikredaktion Campusradio (Vorstand)**

*Die Kandidatin kann aus beruflichen Gründen vorerst nicht mehr anwesend sein, der Punkt wird nach hinten.*

## **TOP 11 Berichte**

*Felix Quittek:*

Er stellt einen **GO-Antrag auf 10 Minuten Pause**.

*Clemens Beck:*

Er formuliert eine **Gegenrede**, denn wir haben noch viel zu tun.

**Abstimmung GO-Antrag: 7 / 7 / 0 – abgelehnt**

*Carola Wlodarski-Şimşek:*

Sie findet es unsäglich, wie das Akrützel hier mit demokratischen Beschlüssen umgeht. Die Rangliste der BewerberInnen wurde besprochen und Maria Hoffmann hat die KandidatInnen als annähernd gleich qualifiziert dargestellt. Im Sinne der Geschlechterpolitik hat sich das Gremium für die Kandidatin entschieden. Es geht um eine öffentliche Wirkung. Sie steht zu dem Beschluss. Sie hat die Frage gestellt, ob man mit Annemarie Michel arbeiten kann. Das wurde bejaht und jetzt ist man mit dieser absoluten Anti-Haltung konfrontiert. Das grenzt an Mobbing.

*Daniel Münch:*

Er erklärt das formale Prozedere. Dabei geht er auf die doppelt-quotierte Redeliste und andere Formalia ein.

*Felix Quittek:*

Er bittet den Akrützel-Fotografen auf Fotos zu verzichten, denn das baut Druck auf die Anwesenden auf.

*Dirk Hertrampf:*

Er fühlt sich persönlich angegriffen, wenn gesagt wird, dass Männer hier in die Sitzung hereinstürmen. Ebenso geht es ihm, wenn der Redaktion unsolidarisches Verhalten gegenüber Annemarie Michel vorgeworfen wird.

Er fragt sich, woher der StuRa die Entscheidungsbefugnis nimmt, die Entscheidung über die Stellenbesetzung im Akrützel zu treffen. Dass eine Frau wegen ihres Geschlechtes gewählt wurde, ist positiv-Diskriminierung. Außerdem ist annähernd gleich eben nicht gleich und Annemarie Michel ist nicht gut genug. Die Redaktion hat eine Liste erstellt und Markus Hirsch war die klare Präferenz. Er stellt die Frage, wie sich die StuRa-Mitglieder demokratisch legitimiert fühlen können, der Redaktion vorzuschreiben, mit wem sie arbeitet. Er will wissen, warum die Entscheidung unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand. Außerdem will er wissen, wie die Redaktion gegen den Beschluss vorgehen kann.

*Daniel Münch:*

Er erklärt, dass geheim gewählt wurde, weil die Wahlordnung das so vorsieht. Außerdem sind sensible Daten besprochen worden. In solchen Fällen wird eine Generaldebatte geführt, welche unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindet, damit die Privatsphäre der betroffenen Personen gewahrt bleibt.

*Carola Wlodarski-Şimşek:*

Sie sieht in der Wahl von Annemarie Michel keine positiv-Diskriminierung. Eine wirkliche Staffelung wurde nicht deutlich kenntlich gemacht. Es wurde nur auf ihre Zurückhaltung verwiesen, was man darauf zurückführen kann, dass sie neu in einer Gruppe war. Deshalb war für viel klar, dass sie in der fachlichen Qualifikation gleichauf mit Markus Hirsch war. Gleiches gilt bei der Frage nach ihrer Zuverlässigkeit und ihrer Kompetenz. Daher haben wir uns konform zu unseren Regeln verhalten und die bezahlten Stellen mit einer Frau besetzt. Dem StuRa ist aufgefallen, dass die Mehrzahl der vom StuRa bezahlten Stellen mit Männern besetzt ist. Das ist ein Abbild der strukturellen Benachteiligung von Frauen und wir stellen uns bewusst dagegen. Deshalb sollen Stellen zukünftig stärker mit Frauen besetzt werden. Es geht darum, eine strukturelle Veränderung herzustellen. Das werden wir auch bei anderen bezahlten Stellen so machen.

*Maria Hoffmann:*

Sie erklärt, dass sie dem Gremium deutlich gesagt hat, dass Markus Hirsch ihre Präferenz ist. Sie hat deutlich gemacht, dass er als Lektor vom Team gewünscht ist.

*Johannes Struzek:*

Er geht auf die Frage ein, warum der StuRa über die Besetzung der Stelle entscheidet. Die Studierendenschaft ist der Herausgeber der Zeitschrift und damit geht sie den Vertrag mit dem Arbeitnehmer ein. Die Vertretung der Studierendenschaft ist der StuRa und der Vorstand geht auf Beschluss des Gremiums einen Vertrag ein. Bei der internen Auswahl hat der StuRa der Redaktion nicht reingeredet. Zu den anderen aufgeworfenen Fragen schließt er sich Daniel Münch an. Die geheime Wahl und eine Personaldebatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit, sind in der Satzung und im Gesetz so gefordert.

*Dirk Hertrampf:*

Er erklärt, dass die Wahl des Chefredakteurs auch durch die Redaktion erfolgt und der StuRa da bisher immer der Wahl der Redaktion gefolgt ist. Nun scheint es ihm, als könne das Gremium die Entscheidung der Redaktion zurückweisen, unter der Vorgabe, dass sie den Arbeitsvertrag eingeht.

*Johannes Struzek:*

Er bejaht und erklärt, dass das schon immer so war. Er erklärt weiter, dass die Wahl nicht angefochten werden kann oder höchstens aus formalen Gründen.

*Daniel Münch:*

Er verweist auf die Schiedskommission.

*Stephanie Borck:*

Sie bittet um einen entspannteren Umgang miteinander. Sie erklärt weiter, dass der StuRa an gewisse Formalitäten gebunden ist. Ihr ist klar, dass das nach außen manchmal unsinnig wirkt, aber bittet, diese Regeln dennoch zu berücksichtigen. Zur Wahl von Annemarie Michel erklärt sie, dass beim Gremium angekommen ist, dass sie und Markus Hirsch gleich geeignet waren. Wir haben eine Regelung zu Frauenquoten und zur Vermeidung struktureller Ungleichheiten. Der einzige Kritikpunkt war Annemarie Michels Schüchternheit, damit war die Wahl für uns klar. Es ist keine subjektive Wahl, sondern eine Wahl nach unseren Statuten.

*Clemens Beck:*

Er erklärt, dass bei ihm ist angekommen, dass es eine Präferenz der Redaktion gab aber die Eignung von Annemarie Michel und Markus Hirsch gleich ist. Wenn dem doch nicht so ist, dann wäre es eine neue sachliche Erwägungen. Er denkt, dass die Wahl anders ausgefallen wäre, wenn klar geworden wäre, dass Annemarie Michel schlechter geeignet ist.

*Janine Eppert:*

Sie denkt, dass es sich hier wohl um ein Missverständnis handelt. Fachliche Kompetenz reicht nicht aus, denn es geht auch um persönliche Verständnis und die zwischenmenschliche Zusammenarbeit. Sie ist der Ansicht, dass der StuRa nicht die Kompetenz hat, eine solche Wahl zu treffen.

*Johannes Struzek:*

Er möchte erklären, wie die Entscheidung für Annemarie Michel zustande gekommen ist. Es war eine Aufgabe ausgeschrieben und für die Gremiumsmitglieder waren keine Nachteile durch die Wahl von Annemarie Michel zu erkennen. Es war nach Ausschreibungstext zwingend erforderlich sie zu wählen.

*Johanne Bischoff:*

Sie versteht die Wahl, wenn nicht klar war, dass eine Person nicht so geeignet ist, wie die andere. In der Akrützel-Redaktion hat niemand privaten Kontakt zu Markus Hirsch. Sie ist auch der Ansicht, dass der StuRa den Beschluss nicht fassen soll.

*Dirk Hertrampf:*

Er denkt, dass immer deutlicher wird, dass die Entscheidung auf ein Kommunikationsproblem beruht. Er findet es schwierig, sollte an der Entscheidung dennoch festgehalten werden. Annemarie passt vom Typ her nicht in die Redaktion.

*Anna Zimmermann:*

Sie findet es traurig, dass es hier nur um Missverständnisse geht. Hier weiß einer nicht wie der andere arbeitet. Beim Lektorat geht es um mehr als nur um Rechtschreibung. Außerdem finde sie nicht gut, dass ihnen ihre Entscheidung abgenommen wurde.

*Cindy Salzwedel:*

Sie meint, dass sie ebenfalls einsieht, dass es an der Kommunikation gehapert hat. Dennoch stellt sie sich die Frage, warum die Redaktion nicht schon zur Ausschreibung interveniert hat. Wenn bestimmte anderen Personen überhaupt nicht geeignet waren, dann hätte das im Ausschreibungstext klar kommuniziert werden müssen. Der StuRa arbeitet zu Gleichstellung und lebt das auch. Wenn eine Stelle für bestimmte Personen, wie beispielsweise Mütter mit Kindern nicht passend ist, dann muss man nicht diese BewerberInnen aussortieren, sondern dann muss man die Strukturen ändern

Die Präsentation der Kandidaten ergab für den StuRa, dass es zwei geeignete Kandidaten gibt. Es wurden nur kleine Unterschiede angemerkt. Fraglich ist, warum die Kandidatin jetzt plötzlich so ungeeignet sein soll. Außerdem fällt auf, dass bei so vielen Kandidatinnen nur eine Frau in die Endauswahl kam.

Das Verhalten der Redaktion zeigt, dass sie mit einer demokratische Entscheidung nicht umgehen können.

*Maximilian Gerther:*

Er wendet ein, dass die Dreierreihung vom StuRa gefordert war. Sie wollten das von Anfang an nicht. Die Behauptung, dass sich das Akrützel nicht um Gleichstellung bemühe, ist anmaßend. Sie sind eine sehr heterogene Gruppe.

*Maria Hoffmann:*

Sie meint, jetzt auf die Ausschreibung zu verweisen, ist nur vorgeschoben. Im Ausschreibungstext hieß es, dass Näheres bei ihr erfragt werden könne. Sie hat nicht gesagt, dass beide gleich qualifiziert wären. Wenn es bei der Qualifikation nur um Grammatik gehen soll, warum wurde dann vom Gremium nach anderem Kompetenzen der BewerberInnen gefragt?

*Frances Karlen:*

Ihr hat sich ebenfalls das Bild vermittelt, dass die BewerberInnen gleich gut qualifiziert wären. Sie denkt, dass die Kandidatin nachträglich schlecht gemacht wird, ist ein vorgeschobener Versuch, dass Abstimmungsergebnis doch noch zu verändern.

*Felix Quittek:*

Ihm scheint es, als ging es nur um ein Missverständnis. Jetzt muss eine konstruktive Lösung gefunden werden.

*Stephanie Borck:*

Sie meint, dass die Aussage getätigt wurde, dass man mit Annemarie Michel zusammenarbeiten kann, dass sie verlässlich und qualifiziert ist. Nach den Angaben der Chefredakteurin war sie geeignet, daher ist die Wahl auf Annemarie Michel gefallen. Warum das jetzt so ein Problem ist, versteht sie nicht. Es wurde gesagt, dass sie den Job von ihrer Qualifikation her machen kann.

*Dirk Hertrampf:*

Er findet die aufgeladene Situation nicht gut. Er bleibt auf dem Standpunkt, dass die marginalen Unterschiede nicht berücksichtigt wurden. Die Redaktion muss mit ihr arbeiten, daher ist es ihre Entscheidung.

*Janine Eppert:*

Sie fand den geäußerten Sexismusvorwurf nicht gut, es gab fachliche Gründe Annemarie Michel nicht zu wollen. Sie möchte auch darauf hinweisen, dass der Vorstand des StuRa gänzlich männlich besetzt ist.

*Daniel Münch:*

Er denkt, dass es nirgendwo absolute Gleichheit gibt. Beide KandidatInnen wurde als geeignet vorgestellt und die marginalen Unterschiede waren aus unserer Sicht zu vernachlässigen.

*Cindy Salzwedel:*

Sie erklärt, dass die Förderung von Frauen gesetzlich gefordert ist, es aber auch um ethisches Empfinden geht. Der StuRa scheitert in der Zusammenarbeit mit anderen Gruppen, weil sie die Richtlinien einhalten. Der StuRa arbeitet an Veränderungen und das ist anstrengend. Das Gremium hat der Redaktion seine Gründe dargelegt und daher sollte unsere Entscheidung akzeptiert werden.

Bei der nächsten Wahl muss dann klarer gesagt werden, welche Anforderungen gestellt sind.

*Maximilian Gerther:*

Er meint, dass auch die Arbeit des Akrützels anstrengend ist. Mit dieser Entscheidung unterminiert der StuRa die Kompetenz der Redaktion und das ist eine Anmaßung. Der StuRa ist nicht befähigt über die Besetzung der Stelle zu entscheiden.

*Felix Quittek:*

Er möchte richtigstellen, dass die Dreierreihung von Christopher Johne gefordert wurde. Er fordert ferner zu mehr Ruhe auf. Er möchte niemanden rausschmeißen, wird es aber tun.

*Dirk Hertrampf:*

Er erklärt, dass es sehr einseitig wäre, wenn die Redaktion jetzt einfach die Entscheidung des Gremiums schlucken würde. Er meint, wir sollten uns in der Mitte treffen und eine Mittellösung finden. Er glaubt bei der Dreierreihung ging es nur um mehr Transparenz.

*Stephanie Borck:*

Sie schlägt vor, die Ausgaben zu teilen und drei von Annemarie Michel und drei von Markus Hirsch bearbeiten zu lassen. Sie stellt einen **GO-Antrag auf einen solchen Beschluss verbunden mit dem Schluss der Redeliste**.

*Johannes Struzek:*

Er formuliert eine **Gegenrede**. Der StuRa hat die Beschlussfähigkeit schon festgestellt und damit kann die Dringlichkeit nicht mehr festgestellt werden. Das widerspricht den gesetzlichen Vorgaben.

*Stephanie Borck:*

Sie **zieht den Antrag zurück**.

*Carola Wlodarski-Şimşek:*

Sie meint, wir haben noch einiges auf der Tagesordnung und stellt daher einen **GO-Antrag auf Schließung der Redeliste**.

*Clemens Beck:*

Er möchte sich für den Vorschlag von Stephanie Borck aussprechen.

*Rina Depperschmidt:*

Sie denkt, dass alles wichtige inhaltlich gesagt wurde und hofft, dass die Entscheidung begründet war. Sie ist dafür, dass Grundsätze durchgesetzt werden und meint, dass sich das Akrützel fragen sollte, warum es diese Grundsätze nicht anwendet.

*Johannes Struzek:*

Er spricht sich gegen die Kompromisslösung aus, denn Neuwahlen sind nicht möglich. Annemarie Michel hat mit der Wahl ein Recht erworben, vor allem darauf, das Geld zu kriegen. Er glaubt nicht, dass der StuRa diesen Kompromiss beschließen kann.

*Christoph Worsch:*

Er findet den Kompromiss gut, aber offensichtlich geht das rechtlich nicht. Er möchte wissen, was passiert, wenn sich das Akrützel weigern sollte mit Annemarie Michel zuarbeiten.

*Ahmed Madak:*

Er erklärt, dass sich das Akrützel genauso so unsolidarisch verhält, wie man es ihnen vorwirft.

*Dirk Hertrampf gibt eine persönliche Erklärung ab:*

*„Ich persönlich fühle mich angegriffen und entmündigt, da mir und uns (dem Akrützel) von Seiten einiger StuRa-Mitglieder die Fähigkeit abgesprochen wird, bestimmte Dinge bewusst zu entscheiden und zu reflektieren.*

*Dass dem so ist, dessen bin ich mir ziemlich sicher. Was mich ärgert, ist, dass diese klare Trennung von einigen StuRa-Mitgliedern vorgenommen wird. Ich weiß nicht, ob ich Männer nur gewählt habe, weil sie Männer sind aber StuRa-Mitglieder wissen das.*

*Ich kann nicht wissen, warum Annemarie zurückhaltend ist, aber StuRa-Mitglieder wissen es.*

*Das verletzt mich, weil ich das für anmaßend halte.*

*Rina hat es am Ende wieder getan, weil sie meinte, wir nähmen Gleichstellungspolitik nicht ernst. Woher nimmt sie das Recht, dies unbegründet (natürlich nicht aus ihrer Sicht) aber absolut zu behaupten?“*

*Johannes Struzek:*

Er stellt einen **GO-Antrag Schließung des Tagesordnungspunktes** und bittet bisher nicht geleistete Berichte schriftlich beim Vorstand einzureichen.

*Es gibt keine Gegenrede, daher ist der Antrag angenommen.*

**TOP 13 2. Lesung und Beschluss: Satzungsänderung Ämter zur Hälfte mit Frauen besetzen  
(Mike Niederstraßer)**

*Cindy Salzwedel:*

Sie stellt den **GO-Antrag den TOP ganz nach hinten zu verschieben.**

*Es gibt keine Gegenrede, daher ist der Antrag angenommen.*

**TOP 18 M-038-2012: BuFaTa 2012 in Jena (FSR Soziologie)**

*Jörg Hänold:*

Er berichtet, dass der FSR Soziologie eine Bundesfachschaftstagung organisieren will. Die Übernachtung für die Teilnehmer wird in einer Turnhalle organisiert. In der FSR-Kom wurde der Antrag kontrovers diskutiert. Für den Fachbereich Soziologie gibt es keine etablierte Bundesfachschaftstagung. Das ist ein Missstand, der aufgehoben werden muss. Es ist eine großflächige Vernetzung angestrebt, daher sollen möglichst viele FSR aus ganz Deutschland kommen. Die Förderung soll aus dem 30-Cent-Topf erfolgen.

*Peter Held:*

Er findet den Teilnehmerbeitrag sehr niedrig bzw. die Förderungssumme zu hoch. Der FSR hat selbst genug Geld zur Verfügung.

*Jörg Hänold:*

Er erklärt, dass mittlerweile 200 Euro mehr vom FSR freigegeben wurden. Der niedrige Teilnehmerbeitrag soll Leute anlocken.

*Daniel Münch:*

Er erklärt, dass die FSR-Kom entschieden hat, dass BuFaTaen aus dem 30-Cent-Topf bezahlt werden sollen.

*Johannes Struzek:*

Er stellt einen Änderungsantrag mit folgendem Wortlaut: „*Festlegung StuRa-Anteil 900 Euro, FSR-Beitrag beliebig hoch*“

*Felix Quittek:*

Er möchte wissen, ob die Nachhaltigkeitsrichtlinien eingehalten wurden.

*Almut Rysse:*

Bejaht.

*Peter Held:*

Er wendet ein, dass andere Fachschaften auch Leute locken müssen. Diese können auch einen höheren Beitrag nehmen. *Er stellt einen Änderungsantrag mit folgendem Wortlaut: „Festlegung Teilnehmerbeitrag auf 20 Euro, Förderung von 500 Euro aus dem 30-Cent-Topf und Steigerung Eigenbeteiligung auf 500 Euro“*

*Jörg Hänold:*

Er denkt, dass die Forderungen realistisch sind.

*Gisela Mackenroth:*

Sie wendet ein, dass der FSR viele inhaltliche Projekte verfolgt, daher hat der FSR kaum noch Geld.

*Stephanie Borck:*

Sie denkt auch, dass der FSR viel inhaltlich arbeitet. Sie hält den Antrag für unterstützenswert.

*Johannes Struzek:*

Er berichtet, dass die BuFaTa Chemie einen Solidarfonds eingerichtet hat, um die Teilnehmer zu unterstützen, die nicht über genug Eigenkapital verfügen. Das sollte in Zukunft auch von der Soziologie eingerichtet werden.

*Carola Wlodarski-Şimşek:*

Sie hält das für ein ehrenwertes Ziel. Sie spricht sich für die Förderung der BuFaTa aus.

*Jörg Hänold:*

Er erklärt, dass es eine BuFaTa-Veranstaltung gibt, diese aber sporadisch und qualitativ schlecht ist. Sie wollen das ändern.

*Gisela Mackenroth:*

Sie erklärt, dass angeschoben werden soll, dass es zukünftig auch feste Strukturen gibt.

**Änderungsantrag von Peter Held:**

*Festlegung Teilnehmerbeitrag auf 20 Euro, Förderung von 500 Euro aus dem 30-Cent-Topf und Steigerung Eigenbeteiligung auf 500 Euro*

**Abstimmung: 1 / 5 / 2 – abgelehnt**

**Änderungsantrag von Johannes Struzek:**

*Festlegung StuRa-Anteil 900 Euro, FSR-Beitrag beliebig hoch*

**Abstimmung: 3 / 3 / 5 – abgelehnt**

**Gesamtantrag:**

*Der Studierendenrat beschließt über einen Mittelfreigabeantrag des FSR Soziologie zur Förderung der BuFaTa Soziologie 2012 in Jena in Höhe von 992,50 Euro.*

**Abstimmung: 10 / 1 / 0 – angenommen**

**TOP 15 Diskussion und Beschluss: Neubehandlung FA-007-2012 von der KSG Jena  
(Felix Quittek)**

*Felix Quittek:*

Er verliest seinen Antrag, welcher die Begründung für die Neubehandlung beinhaltet.

*Walter Müller:*

Er findet es unfair, dass sie die Begründung zur Neubehandlung erst jetzt erhalten. Die KSG mit einer Burschenschaftsverbinding zu vergleichen findet er nicht angemessen. Das Fest ist nicht einem konkreten Personenkreis vorbehalten, auch dieser Vergleich hinkt. AtheistInnen und Angehörige anderer Religionen sind zugelassen und gerne gesehen. Die Studierendenschaft übernimmt auch die Finanzierung von kulturellen Belangen – ihr Fest und Religion ist ein Bestandteil von Kultur. Es werden christliche Studierende angesprochen, aber es kommen auch andere. In den letzten Jahren haben wir das Geld vom StuRa bekommen.

*Felix Quittek:*

Er erklärt, dass der StuRa dieses Jahr weniger Geld zur Verfügung hat und daher können manche Veranstaltungen nicht mehr gefördert werden. Die Diskussion, welche Art von Kultur der StuRa fördert, wurde noch nicht geführt. Es müssen neue Kriterien festgelegt werden, was gefördert wird.

*Raphaela Palenta:*

Sie erklärt, dass es insgesamt drei Plakatvarianten gab: Eines bewarb das Fest, die anderen beiden die beiden Hauptattraktionen. Es ist deutlich gemacht worden, dass alle willkommen sind und es nicht explizit um christliche Inhalte geht.

*Peter Held:*

Er findet es schwierig, die Gelder nicht auszuzahlen, denn der Positiv-Bescheid liegt den Antragssteller bereits vor.

*Carola Wlodarski-Şimşek:*

Sie findet es ebenso schwierig. Sie will wissen wo die Plakate hingen.

*Raphaela Palenta:*

Sie erklärt, dass sie in der ABF, im Abbeanum und in den Gebäuden der Physik, Informatik und Mathematik hingen.

*Philipp Gararin:*

Er möchte auf den Vergleich zu den Burschenschaftsstrukturen eingehen. Vielen sind die Strukturen der KSG nicht bekannt. Daher bittet er den Antragsteller darum, zu erklären, wie die Strukturen aussehen und welche weltpolitischen Einstellungen es gibt. Interessant wäre zum Beispiel das Verhalten gegenüber Homosexuellen. Er fände es auch nicht gut, den Antrag nachträglich zurückzunehmen.

*Walter Müller:*

Er erklärt, dass sie für alle offen sind. Die Geschlechterverteilung ist gleich. Im Vorstand sind zwei Frauen und ihre Chefin ist ebenfalls eine Frau. Homosexuelle würden sie nicht ausschließen.

*Felix Quittek:*

Er **zieht seinen Antrag zurück**. Weist aber darauf hin, dass die Gelder vorsichtiger verteilt werden müssen.

*Carola Wlodarski-Şimşek:*

Sie findet den Antrag berechtigt, schließt sich aber Felix Quittek an. Inhaltlich steht sie zu den geäußerten Kritikpunkten. Für die Zukunft möchte sie davon Abstand nehmen, Kirchen und solche Organisationen zu fördern.

*Johannes Struzek:*

Er wendet ein, dass nicht Religion nicht gefördert werden sollte, aber eine kulturelle Veranstaltung einer religiösen Gruppe schon. Das ist nämlich auch ein kulturelles Event.

*Cindy Salzwedel:*

Sie stellt einen **GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit** bis 00.30 Uhr.

*Es gibt keine Gegenrede, daher ist der Antrag angenommen.*

*Peter Held:*

Er weist darauf hin, dass nur noch 1.500 Euro für externe Projekte zur Verfügung stehen.

*Felix Quittek:*

Er erklärt, dass auch er in der katholischen Kirche ist und hat daher keine Ablehnung gegen Religion. Sei Antrag beruht auf der Haushaltslage des StuRa. Es muss genau geschaut werden, was finanziert werden soll.

*Cindy Salzwedel:*

Sie meint, dass ausreichend erklärt ist, dass für die Zukunft genauer geprüft wird, was gefördert wird. Sie bittet darum in der Tagesordnung voranzuschreiten.

## **TOP 17 Aufhebung Vorstandsbeschluss: FA-014-2012 Lichtkegel (Daniel Münch)**

*Daniel Münch:*

Er berichtet, dass das Projekt vom Vorstand abgelehnt wurde. Er denkt, dass Geld für größere Projekte ausgegeben wurde. Er meint, dass man auch den kleinen Projekten eine Chance geben sollte.

*Steve Kußin:*

Er berichtet, dass es sich bei der Veranstaltung um eine Lesereihe mit ausschließlich Jenaer Studierenden handelt, die ihre Texte vorlesen. Alle Autoren sind Studierende und sie möchten nun wissen warum ihre Veranstaltung nicht gefördert wird.

*Carola Wlodarski-Şimşek:*

Sie erklärt, dass es sich bei „Lichtkegel“ nicht um ein internes Projekt handelt, sie sind kein Teil der Studierendenschaft. Eine Förderung ist möglich, wenn es einen Mehrwert für einen größeren Teil der Studierendenschaft gibt. 250 Euro Förderung für eine Gruppe von fünf Personen ist eine zu hoher Betrag pro Person.

*Tobias Krone:*

Er erklärt, dass es sich um drei Veranstaltungen in Jena handelt, welche für Studierende konzipiert wurden. Er sieht es kritisch, dass erst die Kunsthof-Förderung nicht bewilligt wurde und jetzt eine weitere Gelegenheit hochwertige Kultur zu fördern, wieder versäumt werden soll. Der StuRa vernachlässigt die Jenaer Kultur und seine Verantwortung dafür.

*Linda Hegewald:*

Sie möchte wissen, wie viele Künstler auftreten. Sie denkt, dass an der Organisation der Veranstaltung eine große Gruppe beteiligt ist und nicht nur die fünf benannten Autoren. Deshalb ist nicht nur mit den wenigen Personen zu rechnen. Lichtkegel ist eine sehr offene Gruppe und ein sehr gutes Projekt.

*Ahmet Madak:*

Er sieht in dieser Diskussion eine Grundsatzdebatte. Als Mitarbeiter im Menschenrechtsreferat hat er Erfahrungen mit der Organisation von Veranstaltungen. Die ReferatsmitarbeiterInnen werden vom StuRa nicht bezahlt. Er stellt die Frage, warum also die Organisatoren von externen Projekten bezahlt werden. Er sieht darin eine Ungleichheit.

*Gisela Mackenroth:*

Sie wendet ein, dass man durch Gremienarbeit andere Absicherungen als beispielsweise die Organisatoren von Lichtkegel hat.

*Johannes Struzek:*

Er geht auf die ursprüngliche Begründung des Vorstandsbeschlusses ein. Leider ist das eigentliche Protokoll wegen technischer Probleme abhanden gekommen. Die Veranstaltung ist gut und förderungswürdig. Positiv ist, dass die Autoren Studierende aus Jena sind. Nicht gut sind aber die Vorstellungen außerhalb Jenas, denn diese kommen nicht den Jenaer Studierenden zugute. Kritisch ist auch das Honorar für den Organisator, gerade weil die Leute im StuRa alles ehrenamtlich machen.

Viele Leute sollen hingehen, deshalb ist Werbung wichtig. Das funktioniert am besten, wenn kostengünstig gedruckt wird. Deshalb schlägt er eine Förderung über Sachleistungen vor. Die Entscheidung, den Antrag abzulehnen, erfolgte nicht ohne Grund und nach ausführlicher Beratung.

*Carola Wlodarski-Şimşek:*

Sie rät den Antragsstellern, sich um eine Kulturförderung des Studentenwerkes zu bewerben, auch JenaKultur wäre möglich. So könnte man die Chance erhöhen, Gelder zu erhalten.

*Peter Held:*

Er möchte wissen wie hoch der Eintrittspreis ist und zu welchem Zeitpunkt die Veranstaltungen stattfinden.

*Steve Kußin:*

Er erklärt, dass der Preis zwischen drei und fünf Euro liegt. Die Termine sind der 11. Mai., der 31. Mai und der 9. Juni 2012.

*Johannes Struzek:*

Er fragt ob das StuRa-Logo noch auf die Werbemittel gedruckt werden könnte.

*Steve Kußin:*

Er erklärt, dass die Werbung schon gedruckt ist. Man könnte den StuRa online erwähnen.

*Cindy Salzwedel:*

Sie stellt einen **GO-Antrag auf sofortige Abstimmung**.

*Es gibt keine Gegenrede, daher ist der Antrag angenommen.*

**Änderungsantrag von Felix Quittek gemäß Protokoll der Vorstandssitzung:**

*Die Fördersumme wird auf 120 Euro gekürzt, wobei 45 Euro in Form von Sachleistungen (Werbungsdruck) erbracht werden sollen. Weiterhin sind die Gelder nur für die Veranstaltungen in Jena aufzubringen.*

**Abstimmung: 6 / 0 / 3 – angenommen**

**geänderter Gesamtantrag:**

*Der Studierendenrat beschließt eine Förderung der Lesereihe von Lichtkegel in Höhe von 120 Euro, wobei 45 Euro in Form von Sachleistungen (Werbungsdruck) erbracht werden. Die Mittel sind nur für die Veranstaltungen in Jena zu nutzen.*

**Abstimmung: 7 / 0 / 2 – angenommen**

*Cindy Salzwedel:*

Sie stellt einen **GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit** bis zum Abschluss des nächsten Tagesordnungspunktes.

*Es gibt keine Gegenrede, daher ist der Antrag angenommen.*

**TOP 17 M-037-2012: Veranstaltungsreihe „Vegan, vegetarisch, verantwortlich?“  
(Gleichstellungsreferat)**

*Cindy Salzwedel:*

Sie stellt den Antrag vor. Die Aufklärung der Studierenden zu fleischfreier Ernährung ist sehr wichtig. Sie denkt dass es ein grundlegendes Interesse bei den Studierenden gibt, da mit der Umrüstung des Pasta Basta zu einer vegan-vegetarischen Mensa viele Fragen aufkamen. Deshalb soll das Thema jetzt beleuchtet werden. Sie erklärt die einzelnen Teile der sechsteiligen Veranstaltungsreihe. Die Kostenaufstellung ist beigefügt. 900 Euro sollen nun freigegeben werden. Die Richtlinien zu Nachhaltigkeit wurden eingehalten und es gibt die geforderten drei Vergleichsangebote.

*Daniel Münch:*

Er spricht sich für den Antrag aus.

**Antrag:**

*Der Studierendenrat beschließt über einen Mittelfreigabeantrag des Gleichstellungsreferates zur Durchführung einer Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Vegan, vegetarisch, verantwortlich?“ in Höhe von 900 Euro.*

**Abstimmung: 8 / 0 / 0 – angenommen**

*Johannes Struzek:*

Er stellt einen **GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit**.

*Daniel Münch:*

Er stellt fest, dass nur noch 8 StuRa-Mitglieder anwesend sind. Damit ist die Beschlussfähigkeit nicht mehr gegeben.

**TOP 12 Diskussion und Beschluss: Benennung gemeinsamer Ausschuss (Vorstand)**

*wegen Beschlussunfähigkeit nicht behandelt*

**TOP 14 Diskussion und Beschluss: Neubehandlung FA-012-2012 vom Collegium Europaeum Jenense (Carola Wlodarski-Şimşek)**

*wegen Beschlussunfähigkeit nicht behandelt*

**TOP 19 Diskussion und Beschluss: Umgang mit externen Finanzanträgen (Felix Quittek)**

*wegen Beschlussunfähigkeit nicht behandelt*

**TOP 10 Wahl: Musikredaktion Campusradio (Vorstand)**

*wegen Beschlussunfähigkeit nicht behandelt*

**TOP 13 2. Lesung und Beschluss: Satzungsänderung Ämter zur Hälfte mit Frauen besetzen (Mike Niederstraßer)**

*wegen Beschlussunfähigkeit nicht behandelt*

**TOP 20 Sonstiges**

*wegen Beschlussunfähigkeit nicht behandelt*

**Die Sitzungsleitung schließt die Sitzung um 00.39 Uhr.**

---

Protokollantin

---

Sitzungsleitung

# **Jahresabschluß 2011**

**Studierendenrat**

**8. Mai 2012**

## Jahresabschluss Teil 1 - Übersicht

**Jahresabschluss** **2011** (01.01.2011-31.12.2011)

(gem. Anlage 3 zu § 15 Abs. 2 ThürStudFVO)

### 1. Gegenüberstellung der Zahlungen je Zweckbindung mit dem Haushaltsplan

(Haushaltsübersicht des Jahres)

siehe separate Aufstellung

$\Sigma E$	<b>Summe Einnahmen</b>	<b>462.750,71 Euro</b>
$\Sigma A$	<b>Summe Ausgaben</b>	<b>532.804,19 Euro</b>
$\Sigma E - \Sigma A$	<b>Überschuss / Fehlbetrag</b>	<b>-70.053,48 Euro</b>
+ $\Sigma AB$	<b><math>\Sigma</math> Kassenbestand Jahresabschluss Vorjahr</b>	<b>290.554,70 Euro</b>
= $\Sigma EB$	<b><math>\Sigma</math> Kassenbestand Ende Haushaltsjahr</b>	<b>220.501,22 Euro</b>

### 2. Jahreskassenabschluss

(Kassenbestand des Jahres)

siehe separate Aufstellung

		Bestand 01.01.	Einzahlungen	Auszahlungen	Bestand 31.12.
StuRa	Bargeld	609,07	67.990,33	67.716,92	882,48 Euro
StuRa	Girokonto	6.630,75	592.681,46	596.531,95	2.780,26 Euro
StuRa	Visacard-Konto	205.512,89	180.702,69	247.558,04	138.657,54 Euro
Fachschaften	Girokonten gesamt	77.801,99	201.744,99	201.366,04	78.180,94 Euro
Gesamt	Veränderung Bar- und Sichtguthaben	290.554,70	1.043.119,47	1.113.172,95	220.501,22 Euro

### 3. Vermögensverzeichnis

siehe separate Aufstellung

#### A: Guthaben

Bargeld	882,48 Euro	
Schecks	0,00 Euro	
Girokonto	80.961,20 Euro	
sonstige Geldanlagen	138.657,54 Euro	
Postwertzeichen	0,00 Euro	
sonstige Guthaben	0,00 Euro	220.501,22 Euro

#### B: Forderungen

Vorschüsse	0,00 Euro	
Darlehen	665,92 Euro	
sonstige Forderungen	0,00 Euro	665,92 Euro

**Guthaben und Forderungen** **221.167,14 Euro**

#### C: Sachwerte

Anlage: Verzeichnis der Geräte und Ausstattungsgegenstände

**Sachwerte** **0,00 Euro**

**A + B + C: Summe Vermögensbestand** **221.167,14 Euro**

Erläuterung: Das Guthaben (Position A) steht für zukünftige Zahlungen zur Verfügung und wird als Rücklage definiert.

Jahresabschluss Teil 2

Gegenüberstellung der Zahlungen je Zweckbindung mit dem Haushaltsplan

für das Jahr 2011

Einnahmen	Zweckbestimmung	2011	2011	Differenz Mehr- / Mindereinzahlungen in Euro
		Ist-Bestand abgeschlossenes Haushaltsjahr in Euro	Ansatz abgeschlossenes Haushaltsjahr in Euro	
<b>Titel</b>	<b>StuRa-Kostenstellen</b>	<b>316.511,45 €</b>	<b>314.800,00 €</b>	<b>1.711,45 €</b>
	<b>Semesterbeiträge</b>	<b>278.999,00 €</b>	<b>281.500,00 €</b>	<b>-2.501,00 €</b>
	<i>StuRa-Anteil</i>	189.833,50 €	281.500,00 €	-91.666,50 €
	<i>Anglistik / Amerikanistik</i>	1.551,15 €		1.551,15 €
	<i>Altertumswissenschaften</i>	2.581,17 €		2.581,17 €
	<i>Bioinformatik</i>	1.319,04 €		1.319,04 €
	<i>Biologie</i>	3.312,15 €		3.312,15 €
	<i>Chemie</i>	2.586,89 €		2.586,89 €
	<i>Deutsch als Fremdsprache/DaF</i>	1.789,51 €		1.789,51 €
	<i>Ernährungswissenschaften</i>	1.469,16 €		1.469,16 €
	<i>Erziehungswissenschaften</i>	2.678,59 €		2.678,59 €
	<i>Geographie</i>	2.420,37 €		2.420,37 €
	<i>Geowissenschaften</i>	2.328,80 €		2.328,80 €
	<i>Germanistik</i>	3.335,56 €		3.335,56 €
	<i>Geschichte</i>	2.977,86 €		2.977,86 €
	<i>Soziologie</i>	-19,16 €		-19,16 €
	<i>Humanmedizin</i>	5.138,37 €		5.138,37 €
	<i>Informatik</i>	1.947,81 €		1.947,81 €
	<i>Islamwissenschaft</i>	1.176,86 €		1.176,86 €
	<i>Jura</i>	4.449,65 €		4.449,65 €
	<i>Kunstgeschichte</i>	1.957,92 €		1.957,92 €
	<i>Mathematik</i>	2.553,84 €		2.553,84 €
	<i>Kommunikationswissenschaften</i>	2.022,58 €		2.022,58 €
	<i>Pharmazie</i>	2.180,99 €		2.180,99 €
	<i>Philosophie</i>	1.883,04 €		1.883,04 €
	<i>Physik / Technik</i>	3.227,67 €		3.227,67 €
	<i>Politikwissenschaften</i>	4.230,23 €		4.230,23 €
	<i>Soziologie / Ethik</i>			0,00 €
	<i>Psychologie</i>	2.989,48 €		2.989,48 €
	<i>Romanistik</i>	1.987,92 €		1.987,92 €
	<i>Slawistik</i>	173,99 €		173,99 €
	<i>Sportwissenschaften</i>	3.328,75 €		3.328,75 €
	<i>Theologie</i>	1.509,98 €		1.509,98 €
	<i>Ur- und Frühgeschichte</i>	1.104,87 €		1.104,87 €
	<i>Volkskunde/ Kulturgeschichte</i>	954,16 €		954,16 €
	<i>Wirtschaftswissenschaften</i>	4.939,53 €		4.939,53 €
	<i>Zahnmedizin</i>	1.119,67 €		1.119,67 €
	<i>"30 Cent-Topf"</i>	11.957,10 €		11.957,10 €
	...			0,00 €
	<b>Projekte</b>	<b>13.733,92 €</b>	<b>13.000,00 €</b>	<b>733,92 €</b>
z.B.	<b>Akrützel</b>	<b>5.875,92 €</b>	<b>6.000,00 €</b>	<b>-124,08 €</b>
	<i>Akr-Anzeigen</i>	5.875,92 €	6.000,00 €	-124,08 €
	<i>Akr-Zuschüsse FH</i>	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>Dschungelbuch</b>	<b>7.858,00 €</b>	<b>7.000,00 €</b>	<b>858,00 €</b>
	<i>DschuBu - Einnahmen</i>	7.858,00 €	7.000,00 €	858,00 €
	...			0,00 €
	<b>Campusradio</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
	...			0,00 €
	...			0,00 €
	<b>CampusTV</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
	...			0,00 €
	...			0,00 €
	<b>sonstige interne Projekte</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
	<i>davon LZaS - Stud.geb.umfrage &amp; AlterUni</i>			0,00 €
	<i>AK Politische Bildung</i>			0,00 €
	<i>AK Queerparadise</i>			0,00 €
	<i>AK Promotionsstudierende</i>			0,00 €
	<i>AK Studierende Eltern</i>			0,00 €

	Die Gesinnung			0,00 €
	Studentengeschichte			0,00 €
	andere Projekte			0,00 €
	...			0,00 €
	Projekte externer Gruppen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	...			0,00 €
	...			0,00 €
	<b>Referate</b>	<b>5.072,52 €</b>	<b>20.300,00 €</b>	<b>-15.227,48 €</b>
	Gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit			0,00 €
	Gleichstellungspolitik			0,00 €
	Hochschulpolitik			0,00 €
	Inneres			0,00 €
	Int.Ro (Sprachkurseinnahmen)	3.430,00 €	2.300,00 €	1.130,00 €
	Kultur	1.602,52 €	18.000,00 €	-16.397,48 €
	Lehrämter			0,00 €
	Menschenrechte			0,00 €
	Öffentlichkeit			0,00 €
	Soziales			0,00 €
	Sport			0,00 €
	Technik			0,00 €
	Umwelt	40,00 €		40,00 €
	...			0,00 €
	<b>Veranstaltungen</b>	<b>18.706,01 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>18.706,01 €</b>
	Cinebeats	18.706,01 €		18.706,01 €
	studentische Tagungen	0,00 €		0,00 €
	andere	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>Internationale Kontakte</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
	Internationale Wochen			0,00 €
	...			0,00 €
	<b>Zuwendungen Dritter</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
	Spenden			0,00 €
	...			0,00 €
	<b>StuRa-Administration</b>	<b>146.239,26 €</b>	<b>12.840,00 €</b>	<b>133.154,54 €</b>
	Zinsen aus Rücklagen	702,69 €	700,00 €	2,69 €
	...	702,69 €	700,00 €	2,69 €
	...			0,00 €
	<b>Rückzahlung von Darlehen</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
	...			0,00 €
	...			0,00 €
	<b>Kopiereinnahmen</b>	<b>12.768,68 €</b>	<b>3.000,00 €</b>	<b>9.768,68 €</b>
	...	12.768,68 €	3.000,00 €	9.768,68 €
	...			0,00 €
	<b>Telefoneinnahmen</b>	<b>37,97 €</b>	<b>200,00 €</b>	<b>-162,03 €</b>
	...	37,97 €	200,00 €	-162,03 €
	...			0,00 €
	<b>andere</b>	<b>132.729,92 €</b>	<b>8.940,00 €</b>	<b>123.545,20 €</b>
z.B.	FH Anteil PK Mike Niederstraßer (PB)	4.676,23 €	2.440,00 €	2.236,23 €
	Rechtsgutachten/Rechtsverfahren	1.014,04 €	1.500,00 €	-485,96 €
	sonstige Einnahmen Stura	2.108,34 €	5.000,00 €	-2.891,66 €
	<b>sonstige Einnahmen Fachschaften</b>	<b>124.536,59 €</b>		<b>124.536,59 €</b>
	Eichplatz Buch	150,00 €	0,00 €	150,00 €
	Fehlbuchungen	244,72 €		
	<b>Summe</b>	<b>462.750,71 €</b>	<b>327.640,00 €</b>	<b>134.865,99 €</b>
<b>Ausgaben</b>		<b>Ist-Bestand abgeschlossenes Haushaltsjahr in Euro</b>	<b>Ansatz abgeschlossenes Haushaltsjahr in Euro</b>	<b>Differenz Mehr- / Minderauszahlungen in Euro</b>
<b>Titel</b>	<b>StuRa-Kostenstellen</b>	<b>395.623,00 €</b>	<b>332.590,00 €</b>	<b>-61.124,64 €</b>
	<b>Projekte</b>	<b>118.828,93 €</b>	<b>151.090,00 €</b>	<b>-32.261,07 €</b>
z.B.	<b>Akrützel</b>	<b>31.932,49 €</b>	<b>36.520,00 €</b>	<b>-4.587,51 €</b>
	Sachkosten	24.611,83 €	28.480,00 €	-3.868,17 €
	Personalkosten	7.320,66 €	8.040,00 €	-719,34 €
	sonstige			0,00 €
	<b>Dschungelbuch</b>	<b>15.250,00 €</b>	<b>15.000,00 €</b>	<b>250,00 €</b>
	Sachkosten	15.250,00 €	15.000,00 €	250,00 €
	Personalkosten			0,00 €
	sonstige			0,00 €
	<b>Campusradio</b>	<b>13.730,72 €</b>	<b>14.010,00 €</b>	<b>-279,28 €</b>

	Sachkosten	4.641,76 €	3.620,00 €	1.021,76 €
	Personalkosten	7.080,99 €	8.040,00 €	-959,01 €
	sonstige	2.007,97 €	2.350,00 €	-342,03 €
<b>CampusTV</b>		<b>15.341,59 €</b>	<b>15.060,00 €</b>	<b>281,59 €</b>
	Sachkosten	9.291,59 €	7.020,00 €	2.271,59 €
	Personalkosten	6.050,00 €	8.040,00 €	-1.990,00 €
	sonstige			0,00 €
<b>Sozialberatungsstelle</b>		<b>3.996,72 €</b>	<b>9.820,00 €</b>	<b>-5.823,28 €</b>
	Sachkosten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Personalkosten	3.996,72 €	9.820,00 €	-5.823,28 €
	...			0,00 €
<b>Prüfungsberatungsstelle</b>		<b>10.575,57 €</b>	<b>7.380,00 €</b>	<b>3.195,57 €</b>
	Sachkosten	17,29 €	0,00 €	17,29 €
	Personalkosten	10.558,28 €	7.380,00 €	3.178,28 €
	...			0,00 €
<b>Rechtliche Hilfe</b>		<b>1.258,40 €</b>	<b>8.000,00 €</b>	<b>-6.741,60 €</b>
	Rechtsbeistand	363,00 €	6.000,00 €	-5.637,00 €
	Rechtsgutachten	895,40 €	2.000,00 €	-1.104,60 €
	...			0,00 €
<b>sonstige interne Projekte</b>		<b>12.401,70 €</b>	<b>25.300,00 €</b>	<b>-12.898,30 €</b>
	davon LZaS - Stud.geb.umfrage & AlterUni	937,72 €	6.000,00 €	-5.062,28 €
	AK Politische Bildung	2.758,85 €	3.500,00 €	-741,15 €
	AK Queerparadise	1.694,21 €	2.500,00 €	-805,79 €
	AK Promotionsstudierende	0,00 €	500,00 €	-500,00 €
	AK Studierende Eltern	371,54 €	250,00 €	121,54 €
	Die Gesinnung	500,00 €	1.800,00 €	-1.300,00 €
	Studentengeschichte	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	andere Projekte	6.139,38 €	10.750,00 €	-4.610,62 €
	...			0,00 €
<b>Projekte externer Gruppen</b>		<b>14.341,74 €</b>	<b>20.000,00 €</b>	<b>-5.658,26 €</b>
	...	14.341,74 €	20.000,00 €	-5.658,26 €
	...			0,00 €
<b>Referate</b>		<b>46.549,82 €</b>	<b>67.320,00 €</b>	<b>-20.770,18 €</b>
<b>Gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit</b>		<b>6.744,16 €</b>	<b>7.950,00 €</b>	<b>-1.205,84 €</b>
	Sachkosten	6.744,16 €	7.950,00 €	-1.205,84 €
	Personalkosten			0,00 €
<b>Gleichstellungspolitik</b>		<b>178,16 €</b>	<b>2.500,00 €</b>	<b>-2.321,84 €</b>
	Sachkosten	178,16 €	2.500,00 €	-2.321,84 €
	Personalkosten			0,00 €
<b>Hochschulpolitik</b>		<b>6.918,83 €</b>	<b>9.000,00 €</b>	<b>-2.081,17 €</b>
	Sachkosten	6.918,83 €	9.000,00 €	-2.081,17 €
	Personalkosten			0,00 €
<b>Inneres</b>		<b>2.287,86 €</b>	<b>4.500,00 €</b>	<b>-2.212,14 €</b>
	Sachkosten	2.287,86 €	4.500,00 €	-2.212,14 €
	Personalkosten			0,00 €
<b>Int.Ro</b>		<b>8.159,01 €</b>	<b>9.820,00 €</b>	<b>-1.660,99 €</b>
	Sachkosten	5.296,76 €	9.820,00 €	-4.523,24 €
	Personalkosten	2.862,25 €		2.862,25 €
<b>Kultur</b>		<b>485,00 €</b>	<b>7.500,00 €</b>	<b>-7.015,00 €</b>
	Sachkosten	485,00 €	7.500,00 €	-7.015,00 €
	Personalkosten			0,00 €
<b>Lehrämter</b>		<b>1.182,95 €</b>	<b>2.550,00 €</b>	<b>-1.367,05 €</b>
	Sachkosten	1.182,95 €	2.550,00 €	-1.367,05 €
	Personalkosten			0,00 €
<b>Menschenrechte</b>		<b>4.099,60 €</b>	<b>2.000,00 €</b>	<b>2.099,60 €</b>
	Sachkosten	4.099,60 €	2.000,00 €	2.099,60 €
	Personalkosten			0,00 €
<b>Öffentlichkeit</b>		<b>5.495,51 €</b>	<b>6.750,00 €</b>	<b>-1.254,49 €</b>
	Sachkosten	5.495,51 €	6.750,00 €	-1.254,49 €
	Personalkosten			0,00 €
<b>Soziales</b>		<b>3.938,84 €</b>	<b>3.500,00 €</b>	<b>438,84 €</b>
	Sachkosten	3.938,84 €	3.500,00 €	438,84 €
	Personalkosten			0,00 €
<b>Sport</b>		<b>5.324,73 €</b>	<b>6.000,00 €</b>	<b>-675,27 €</b>
	Sachkosten	5.324,73 €	6.000,00 €	-675,27 €
	Personalkosten			0,00 €
<b>Technik</b>		<b>122,16 €</b>	<b>250,00 €</b>	<b>-127,84 €</b>

	Sachkosten	122,16 €	250,00 €	-127,84 €
	Personalkosten			0,00 €
<b>Umwelt</b>		<b>1.613,01 €</b>	<b>5.000,00 €</b>	<b>-3.386,99 €</b>
	Sachkosten	1.613,01 €	5.000,00 €	-3.386,99 €
	Personalkosten			0,00 €
...				<b>0,00 €</b>
<b>Veranstaltungen</b>		<b>26.348,53 €</b>	<b>24.000,00 €</b>	<b>2.348,53 €</b>
<b>Cinebeats</b>		<b>19.331,06 €</b>	<b>12.000,00 €</b>	<b>7.331,06 €</b>
	Sachkosten	19.331,06 €	12.000,00 €	7.331,06 €
	Personalkosten			0,00 €
<b>studentische Tagungen</b>		<b>0,00 €</b>	<b>5.000,00 €</b>	<b>-5.000,00 €</b>
	Sachkosten	0,00 €	5.000,00 €	-5.000,00 €
	Personalkosten			0,00 €
<b>Sofa-Tag</b>		<b>7.017,47 €</b>	<b>7.000,00 €</b>	<b>17,47 €</b>
	Sachkosten	7.017,47 €	7.000,00 €	17,47 €
	Personalkosten			0,00 €
...				<b>0,00 €</b>
<b>Internationale Kontakte</b>		<b>2.529,68 €</b>	<b>2.000,00 €</b>	<b>529,68 €</b>
<b>Internationale Wochen</b>		<b>2.529,68 €</b>	<b>2.000,00 €</b>	<b>529,68 €</b>
	Sachkosten	2.529,68 €	2.000,00 €	529,68 €
	Personalkosten			0,00 €
...				<b>0,00 €</b>
<b>Fachschaften</b>		<b>201.366,04 €</b>	<b>88.180,00 €</b>	<b>-10.971,60 €</b>
	Altertumswissenschaften	2.202,14 €		1.551,15 €
	Anglistik / Amerikanistik	2.639,44 €		2.581,17 €
	Bioinformatik	2.076,10 €		1.319,04 €
	Biologie	13.290,98 €		3.312,15 €
	Chemie	3.850,05 €		2.586,89 €
	Deutsch als Fremdsprache/DaF	1.177,61 €		1.789,51 €
	Ernährungswissenschaften	2.703,40 €		1.469,16 €
	Erziehungswissenschaften	2.141,38 €		2.678,59 €
	Geographie	3.081,55 €		2.420,37 €
	Geowissenschaften	7.134,80 €		2.328,80 €
	Germanistik	8.670,82 €		3.335,56 €
	Geschichte	3.520,44 €		2.977,86 €
	Soziologie	1.265,96 €		-19,16 €
	Humanmedizin	32.776,60 €		5.138,37 €
	Informatik	3.926,73 €		1.947,81 €
	Islamwissenschaft	918,46 €		1.176,86 €
	Jura	5.223,96 €		4.449,65 €
	Kunstgeschichte	2.834,38 €		1.957,92 €
	Mathematik	4.121,40 €		2.553,84 €
	Kommunikationswissenschaften	4.816,73 €		2.022,58 €
	Pharmazie	3.895,27 €		2.180,99 €
	Philosophie	880,98 €		1.883,04 €
	Physik / Technik	3.714,10 €		3.227,67 €
	Politikwissenschaften	13.822,73 €		4.230,23 €
	Soziologie / Ethik			0,00 €
	Psychologie	3.512,29 €		2.989,48 €
	Romanistik	1.387,31 €		1.987,92 €
	Slawistik	384,13 €		173,99 €
	Sportwissenschaften	2.964,98 €		3.328,75 €
	Theologie	3.446,70 €		1.509,98 €
	Ur- und Frühgeschichte	2.622,65 €		1.104,87 €
	Volkskunde/ Kulturgeschichte	1.700,00 €		954,16 €
	Wirtschaftswissenschaften	5.487,03 €		4.939,53 €
	Zahnmedizin	49.174,94 €		1.119,67 €
	"30 Cent-Topf"		3.230,00 €	-3.230,00 €
	...		84.950,00 €	-84.950,00 €
<b>StuRa-Administration</b>		<b>137.181,19 €</b>	<b>130.210,00 €</b>	<b>6.971,19 €</b>
<b>Darlehen</b>		<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
				0,00 €
...				0,00 €
<b>Mieten, Pachten</b>		<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
				0,00 €
...				0,00 €
<b>Mitgliedsbeiträge</b>		<b>7.519,59 €</b>	<b>9.820,00 €</b>	<b>-2.300,41 €</b>

z.B.	KTS-Beitrag FSU	2.088,90 €	2.000,00 €	88,90 €
	Wagner e.V.	1.500,00 €	1.500,00 €	0,00 €
	OKJ	240,00 €	500,00 €	-260,00 €
	Jenkultig e.V.	0,00 €	500,00 €	-500,00 €
	Verein zur Förderung des Rechts auf Bildung	0,00 €	500,00 €	-500,00 €
	Uebergebuehr e.V.	150,00 €	500,00 €	-350,00 €
	Bildungswerk KTS	0,00 €	1.500,00 €	-1.500,00 €
	BDWI	552,00 €	650,00 €	-98,00 €
	Studentenchor	1.968,69 €	2.170,00 €	-201,31 €
	Sonstige Beiträge	1.020,00 €	0,00 €	1.020,00 €
	...			0,00 €
	<b>Druckaufträge an Dritte</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
	...			0,00 €
	...			0,00 €
	<b>Aufwandsentschädigungen</b>	<b>245,85 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>245,85 €</b>
	Wahlhelfervergütung	245,85 €		245,85 €
	...			0,00 €
	<b>Reisekostenvergütung</b>	<b>4.316,48 €</b>	<b>3.500,00 €</b>	<b>816,48 €</b>
	...	4.316,48 €	3.500,00 €	816,48 €
	...			0,00 €
	<b>Geschäftsbedarf (Büromaterial)</b>	<b>9.174,10 €</b>	<b>8.000,00 €</b>	<b>1.174,10 €</b>
	Bürobedarf und Geräte (Einzelwert < 100 €)	8.043,94 €	6.500,00 €	1.543,94 €
	Software, Webhosting	1.130,16 €	1.500,00 €	-369,84 €
	...			0,00 €
	<b>Geräte (Unterhaltung, Ersatz, Ergänzung)</b>	<b>16.790,17 €</b>	<b>18.450,00 €</b>	<b>-1.659,83 €</b>
	Büroausstattung und Geräte (Einzelwert ≥ 100 €)	5.759,15 €	5.950,00 €	-190,85 €
	Kopierkontingent	5.104,19 €	6.500,00 €	-1.395,81 €
	Leasingraten Kopierer	5.926,83 €	6.000,00 €	-73,17 €
	...			0,00 €
	<b>Bücher, Zeitungen, Zeitschriften</b>	<b>1.158,18 €</b>	<b>500,00 €</b>	<b>658,18 €</b>
	...	1.158,18 €	500,00 €	658,18 €
	...			0,00 €
	<b>Telefon</b>	<b>2.363,30 €</b>	<b>2.000,00 €</b>	<b>363,30 €</b>
	...	2.363,30 €	2.000,00 €	363,30 €
	...			0,00 €
	<b>Postgebühren</b>	<b>707,14 €</b>	<b>1.500,00 €</b>	<b>-792,86 €</b>
	...	707,14 €	1.500,00 €	-792,86 €
	...			0,00 €
	<b>vermischte Verwaltungsausgaben</b>	<b>94.906,38 €</b>	<b>86.440,00 €</b>	<b>8.466,38 €</b>
z.B.	<b>Personalkosten</b>	<b>67.736,37 €</b>	<b>55.590,00 €</b>	<b>12.146,37 €</b>
	SV-Beitrag Angestellte	25.592,22 €	19.000,00 €	6.592,22 €
	Büromitarbeiter_In	14.152,53 €	9.600,00 €	4.552,53 €
	Haushaltsverantwortliche_R	5.277,02 €	4.800,00 €	477,02 €
	Protokollstelle	2.260,76 €	2.640,00 €	-379,24 €
	Büroleiter_In	16.965,84 €	18.000,00 €	-1.034,16 €
	Honorare	1.527,13 €	1.000,00 €	527,13 €
	Finanzamt	1.960,87 €	550,00 €	1.410,87 €
	...			0,00 €
	<b>sonstige Sachkosten</b>	<b>27.170,01 €</b>	<b>30.850,00 €</b>	<b>-3.679,99 €</b>
	Stura-Sitzungskosten	302,00 €	400,00 €	-98,00 €
	Weiterbildung	214,40 €	800,00 €	-585,60 €
	Klausurtagung	0,00 €	1.000,00 €	-1.000,00 €
	Versicherungen	2.679,66 €	3.150,00 €	-470,34 €
	Gebühren (inkl.GEZ, GEMA)	200,35 €	500,00 €	-299,65 €
	Bundesweite/Überreg. Pol. Vertretung	2.294,83 €	5.000,00 €	-2.705,17 €
	...	21.478,77 €	20.000,00 €	1.478,77 €
	<b>Summe</b>	<b>532.804,19 €</b>	<b>462.800,00 €</b>	<b>-54.153,45 €</b>
	<b>∑ E- ∑ A</b>	<b>Überschuss / Fehlbetrag</b>	<b>-70.053,48 €</b>	<b>-135.160,00 €</b>
	<b>+ ∑ AB</b>	<b>∑ Kassenbestand Jahresabschluss Vorjahr</b>	<b>290.554,70 €</b>	<b>290.554,70 €</b>
	<b>= ∑ EB</b>	<b>∑ Kassenbestand Ende Haushaltsjahr</b>	<b>220.501,22 €</b>	<b>189.019,44 €</b>

( ∑ = Summe, E = Einnahmen, A = Ausgaben, AB = Anfangsbestand, EB = Endbestand)

**Jahresabschluss Teil 3**

**Jahresabschluss 2011**

**Jahresabschlussabschluss**

(gem. Anlage 3 zu § 15 Abs. 2 ThürStuDFVO)

**Ermittlung Geldbestand**

Fachschaften	Kontonummer	Jahresanfang		Einnahmen		Ausgaben		Jahresende		Verprobung Summe EZ -Summe AZ	
		Anfangsbestand zum 01.01.		Summe Einzahlungen		Summe Auszahlungen		Endbestand zum 31.12.			
		lt. Kassenbuch / Kontoauszug	Differenz EB - AB	Differenz EB - AB							
StuRa	Bargeld	609,07 €	67.990,33 €	67.716,92 €	882,48 €	273,41 €	273,41 €	273,41 €	273,41 €	31.12.2011	
StuRa	Girokonto	6.630,75 €	592.681,46 €	596.531,95 €	2.780,26 €	-3.850,49 €	-3.850,49 €	-3.850,49 €	-3.850,49 €	31.12.2011	
StuRa	Visacard-Konto	205.512,89 €	180.702,69 €	247.558,04 €	138.657,54 €	-66.855,35 €	-66.855,35 €	-66.855,35 €	-66.855,35 €	31.12.2011	
Fachschaften	Girokonten gesamt	77.801,99 €	201.744,99 €	201.366,04 €	78.180,94 €	378,95 €	378,95 €	378,95 €	378,95 €		
Gesamt	Veränderung Bar- und Sichtguthaben	290.554,70 €	1.043.119,47 €	1.113.172,95 €	220.501,22 €	-70.053,48 €	-70.053,48 €	-70.053,48 €	-70.053,48 €		
Fachschaften	Kontonummer	Anfangsbestand zum 01.01.		Summe Einzahlungen		Summe Auszahlungen		Endbestand zum 31.12.		Differenz	
		lt. Kontoauszug	lt. Kontoauszug	lt. Kontoauszug	EB - AB	Verprobung Saldo per					
	0345190201	1.113,55 €	1.945,82 €	2.202,14 €	857,23 €	-256,32 €	-256,32 €	857,23 €	-256,32 €	31.12.2011	
	0345190202	1.621,00 €	2.981,17 €	2.639,44 €	1.962,73 €	341,73 €	341,73 €	1.962,73 €	341,73 €	31.12.2011	
	0345190203	1.056,10 €	1.858,85 €	2.076,10 €	838,85 €	-217,25 €	-217,25 €	838,85 €	-217,25 €	30.12.2011	
	0345190204	4.375,97 €	14.075,13 €	13.290,98 €	5.160,12 €	784,15 €	784,15 €	5.160,12 €	784,15 €	30.12.2011	
	0345190205	1.829,91 €	3.886,89 €	3.850,05 €	1.866,75 €	36,84 €	36,84 €	1.866,75 €	36,84 €	31.12.2011	
	0345190206	2.475,62 €	1.829,49 €	1.177,61 €	3.127,50 €	651,88 €	651,88 €	3.127,50 €	651,88 €	31.12.2011	
	0345190207	3.287,39 €	2.441,45 €	2.703,40 €	3.025,44 €	-261,95 €	-261,95 €	3.025,44 €	-261,95 €	31.12.2011	
	0345190208	3.167,83 €	2.755,41 €	2.141,38 €	3.781,86 €	614,03 €	614,03 €	3.781,86 €	614,03 €	30.12.2011	
	0345190209	1.504,98 €	2.440,36 €	3.081,55 €	863,79 €	-641,19 €	-641,19 €	863,79 €	-641,19 €	30.12.2011	
	0345190210	3.278,26 €	6.278,57 €	7.134,80 €	2.422,03 €	-856,23 €	-856,23 €	2.422,03 €	-856,23 €	30.12.2011	
	0345190211	2.488,10 €	7.493,16 €	8.670,82 €	1.310,44 €	-1.177,66 €	-1.177,66 €	1.310,44 €	-1.177,66 €	30.12.2011	
	0345190212	0,11 €	5.185,58 €	3.520,44 €	1.665,25 €	1.665,14 €	1.665,14 €	1.665,25 €	1.665,14 €	30.12.2011	
	0345190213	1.430,15 €	1.075,52 €	1.265,96 €	1.239,71 €	-190,44 €	-190,44 €	1.239,71 €	-190,44 €	30.12.2011	
	0345190214	8.348,75 €	31.823,21 €	32.776,60 €	7.395,36 €	-953,39 €	-953,39 €	7.395,36 €	-953,39 €	30.12.2011	
	0345190215	1.815,95 €	4.112,82 €	3.926,73 €	2.002,04 €	186,09 €	186,09 €	2.002,04 €	186,09 €	30.12.2011	
	0345190216	338,16 €	2.205,77 €	918,46 €	1.625,47 €	1.287,31 €	1.287,31 €	1.625,47 €	1.287,31 €	30.12.2011	
	0345190217	3.499,36 €	8.486,06 €	5.223,96 €	6.761,46 €	3.262,10 €	3.262,10 €	6.761,46 €	3.262,10 €	30.12.2011	
	0345190218	2.095,07 €	3.332,72 €	2.834,38 €	2.593,41 €	498,34 €	498,34 €	2.593,41 €	498,34 €	30.12.2011	

Mathematik	0345190219	3.340,21 €	2.867,87 €	4.121,40 €	2.086,68 €	-1.253,53 €	30.12.2011
Kommunikationswissenschaften	0345190220	2.802,66 €	4.046,76 €	4.816,73 €	2.032,69 €	-769,97 €	30.12.2011
Pharmazie	0345190221	1.133,73 €	3.624,08 €	3.895,27 €	862,54 €	-271,19 €	30.12.2011
Philosophie	0345190222	615,65 €	1.883,04 €	880,98 €	1.617,71 €	1.002,06 €	31.12.2011
Physik / Technik	0345190223	978,53 €	4.532,98 €	3.714,10 €	1.797,41 €	818,88 €	30.12.2011
Politikwissenschaften	0345190224	3.745,63 €	12.113,34 €	13.822,73 €	2.036,24 €	-1.709,39 €	30.12.2011
Psychologie	0345190225	1.954,84 €	2.989,48 €	3.512,29 €	1.432,03 €	-522,81 €	30.12.2011
Romanistik	0345190226	38,93 €	2.970,82 €	1.387,31 €	1.622,44 €	1.583,51 €	30.12.2011
Slawistik	0345190227	2.017,43 €	328,49 €	384,13 €	1.961,79 €	-55,64 €	30.12.2011
Sportwissenschaften	0345190228	43,63 €	6.671,30 €	2.964,98 €	3.749,95 €	3.706,32 €	30.12.2011
Theologie	0345190229	960,48 €	4.252,67 €	3.446,70 €	1.766,45 €	805,97 €	30.12.2011
Ur- und Frühgeschichte	0345190230	1.146,05 €	3.822,38 €	2.622,65 €	2.345,78 €	1.199,73 €	30.12.2011
Volkskunde/ Kulturgeschichte	0345190231	1.664,29 €	1.895,76 €	1.700,00 €	1.860,05 €	195,76 €	31.12.2011
Wirtschaftswissenschaften	0345190232	3.913,19 €	5.399,36 €	5.487,03 €	3.825,52 €	-87,67 €	30.12.2011
Zahnmedizin	0345190233	9.720,48 €	40.138,68 €	49.174,94 €	684,22 €	-9.036,26 €	30.12.2011
"30-Cent-Topf" / FSR-KOM						0,00 €	
Summe		<b>77.801,99 €</b>	<b>201.744,99 €</b>	<b>201.366,04 €</b>	<b>78.180,94 €</b>	<b>378,95 €</b>	

(kein originäres StuRa-Vermögen) Kontoauszug lt. Kontoauszug lt. Kontoauszug lt. Kontoauszug EB - AB Verprobung  
KTS Girokonto für KTS 0345190234 0,00 € 0,00 €

Jahresabschluss Teil 4

**Vermögensverzeichnis**

**2011**

<b>A:</b>	<b>Guthaben</b>	<b>220.501,22 Euro</b>
	Bargeld	882,48 Euro
	StuRa	882,48 Euro
	Schecks	0,00 Euro
	Nr.	Euro
	Nr.	Euro
	Nr.	Euro
	...	
	<b>Girokonten</b>	<b>80.961,20 Euro</b>
	StuRa	2.780,26 Euro
	0345190200 Commerzbank Girokonto	2.780,26 Euro
	Fachschaften	78.180,94 Euro
	0345190201 Altertumswissenschaften	857,23 Euro
	0345190201 Altertumswissenschaften	857,23 Euro
	0345190203 Bioinformatik	838,85 Euro
	0345190204 Biologie	5.160,12 Euro
	0345190205 Chemie	1.866,75 Euro
	0345190206 Deutsch als Fremdsprache/DaF	3.127,50 Euro
	0345190207 Ernährungswissenschaften	3.025,44 Euro
	0345190208 Erziehungswissenschaften	3.781,86 Euro
	0345190209 Geographie	863,79 Euro
	0345190210 Geowissenschaften	2.422,03 Euro
	0345190211 Germanistik	1.310,44 Euro
	0345190212 Geschichte	1.665,25 Euro
	0345190213 Soziologie	1.239,71 Euro
	0345190214 Humanmedizin	7.395,36 Euro
	0345190215 Informatik	2.002,04 Euro
	0345190216 Islamwissenschaft	1.625,47 Euro
	0345190217 Jura	6.761,46 Euro
	0345190218 Kunstgeschichte	2.593,41 Euro
	0345190219 Mathematik	2.086,68 Euro
	0345190220 Kommunikationswissenschaften	2.032,69 Euro
	0345190221 Pharmazie	862,54 Euro
	0345190222 Philosophie	1.617,71 Euro
	0345190223 Physik / Technik	1.797,41 Euro
	0345190224 Politikwissenschaften	2.036,24 Euro
	0345190225 Psychologie	1.432,03 Euro
	0345190226 Romanistik	1.622,44 Euro
	0345190227 Slawistik	1.961,79 Euro
	0345190228 Sportwissenschaften	3.749,95 Euro
	0345190229 Theologie	1.766,45 Euro
	0345190230 Ur- und Frühgeschichte	2.345,78 Euro
	0345190231 Volkskunde/ Kulturgeschichte	1.860,05 Euro
	0345190232 Wirtschaftswissenschaften	3.825,52 Euro
	0345190233 Zahnmedizin	684,22 Euro
	0 "30-Cent-Topf" / FSR-KOM	0,00 Euro
	...	
	<b>sonstige Geldanlagen</b>	<b>138.657,54 Euro</b>
	0345190259 Commerzbank Visacard-Konto	138.657,54 Euro
	Bezeichnung/Titel	Euro
	Bezeichnung/Titel	Euro
	...	
	<b>Postwertzeichen</b>	<b>0,00 Euro</b>

	<i>Bezeichnung/Titel</i>	<i>Euro</i>	
	<i>Bezeichnung/Titel</i>	<i>Euro</i>	
	<i>Bezeichnung/Titel</i>	<i>Euro</i>	
	...		
	sonstige Guthaben	0,00 Euro	
	<i>Bezeichnung/Titel</i>	<i>Euro</i>	
	<i>Bezeichnung/Titel</i>	<i>Euro</i>	
	<i>Bezeichnung/Titel</i>	<i>Euro</i>	
	...		
<b>B:</b>	<b>Forderungen</b>		<b>665,92 Euro</b>
	Vorschüsse	0,00 Euro	
	<i>Empfänger/Verwendungszweck etc.</i>	<i>Euro</i>	
	<i>Empfänger/Verwendungszweck etc.</i>	<i>Euro</i>	
	<i>Empfänger/Verwendungszweck etc.</i>	<i>Euro</i>	
	...		
	Darlehen	665,92 Euro	
	<i>Oswald, Antje</i>	<i>665,92 Euro</i>	
	<i>Schuldner/Verwendungszweck etc.</i>	<i>Euro</i>	
	<i>Schuldner/Verwendungszweck etc.</i>	<i>Euro</i>	
	...		
	sonstige Forderungen	0,00 Euro	
	<i>Schuldner/Verwendungszweck etc.</i>	<i>Euro</i>	
	<i>Schuldner/Verwendungszweck etc.</i>	<i>Euro</i>	
	<i>Schuldner/Verwendungszweck etc.</i>	<i>Euro</i>	
	...		
<b>A + B:</b>	<b>Summe Guthaben und Forderungen</b>		<b>221.167,14 Euro</b>
<b>C:</b>	<b>Sachwerte</b>		<b>6.603,07 Euro</b>
	Anlage: Verzeichnis der Geräte und Ausstattungsgegenstände		
<b>A + B + C:</b>	<b>Summe Vermögensbestand</b>		<b>227.770,21 Euro</b>

Erläuterung: Das Guthaben (Position A) steht für zukünftige Zahlungen zur Verfügung und wird als Rücklage definiert.

**Redaktioneller Hinweis:**

Der StuRa verwaltet zusätzlich treuhänderisch folgende Konten (nicht der Vermögenssphäre des StuRa zuzurechnen):

0345190234 Commerzbank Girokonto für KTS	0,00 Euro
------------------------------------------	-----------

## Bestandsverzeichnis

## Jahresabschluss Teil 5

## Verzeichnis der Geräte und Ausstattungsgegenstände

(Bestandsverzeichnis)

(gem. Anlage 2 zu § 7 Abs. 2 ThürStuDFVO)

Stand:

Hinweis: Es sind Sachwerte ab einem Anschaffungswert von 100 € aufzunehmen.

Die Sachwerte sind zu Beginn des Haushaltsjahres mit Stand 31.12. des Vorjahres nachzuweisen.

Summe Sachwerte: 6.603,07 Euro

Lfd. Nr.	Tag der Buchung	Beleg-Nr.	Artikel Anzahl/Bezeichnung	Lieferant/ Empfänger	Stückpreis in Euro	Zugang	Abgang	Standort	Gesamtbestand
1	13.01.10	RE-042378	2 PC 3000-775	JECOSYS/StuRa	749,54	2,00		StuRa	1.499,08 €
2	09.12.09	EUVINS1-OFS-DE-616	1 Festplatte	amazon/Campusrad	151,64	1,00		CR	151,64 €
3	03.02.10	R30001443898	1 Plastikbindegerät	Böttcher/StuRa	159,99	1,00		StuRa	159,99 €
4	15.02.10	R30001456798	1 Schaukasten	Böttcher/	199,99	1,00		StuRa	199,99 €
5	23.04.10	R30001535962	1 Dreh säule	Böttcher/StuRa	219,99	1,00		StuRa	219,99 €
6	26.04.10	DF16mVPdR	1 Laserdrucker	amazon/CR	81,42	1,00		CR	81,42 €
7	18.05.10	R30001564849	1 Aktenvernichter	Böttcher/StuRa	258,71	1,00		StuRa	258,71 €
8	23.09.10	R262085	1 HD-Recorder	justmusic/CR	158,82	1,00		CR	158,82 €
9	04.10.10	RE-046353	1 Laserdrucker	JECOSYS/StuRa	389,88	1,00		StuRa	389,88 €
10	26.10.10	R30001764819	1 Plastikbindegerät	Böttcher/StuRa	159,99	1,00		StuRa	159,99 €
11	30.10.10	R9817659	1 Stereo-Kopfhörer	thomann/Campusrad	149,00	1,00		CR	149,00 €
12	27.10.10	R702460235	1 Rekorder	Private Sale GmbH/C	139,00	1,00		CR	139,00 €
13	14.12.10	RE-047575	1 Western Digital	JECOSYS/CR	96,64	1,00		CR	96,64 €
14	10.02.10	RE-042989	1 PC 1000-775	FSR Anglistik	759,31	1,00		FSR Ang.	759,31 €
15	28.01.11	R180-054688	1 Arb.recht Komm.	Thalia/StuRa	141,55	1,00		StuRa	141,55 €
16	14.02.11	R022011141540	1 Schwebestativ	Steadydrive/CTV	126,05	1,00		CTV	126,05 €
17	25.03.11	RE-048941	1 PC 2100-1156	JECOSYS/CR	515,85	1,00		CR	515,85 €
18	26.04.11	RE-D6zTmTqRR	1 Kinderautositz	amazon/StuRa	79,99	1,00		StuRa	79,99 €
19	13.05.11	RE-049611	1 PC 4000-1155-003	Jecosys/Akrützel	474,55	1,00		Akrützel	474,55 €
20	13.05.11	RE-049611	1 Flachbildschirm	Jecosys/Akrützel	280,54	1,00		Akrützel	280,54 €
21	13.05.11	RE-049611	1 Flachbildschirm	Jecosys/Akrützel	280,54	1,00		Akrützel	280,54 €
22	13.05.11	RE-049611	1 Flachbildschirm	Jecosys/Akrützel	280,54	1,00		Akrützel	280,54 €
								<b>Summe</b>	<b>6.603,07</b>